

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

**Tourismus** Sehr gut verlaufen ist für die Bündner Bergbahnbranche der Februar. Der Transportumsatz bewegte sich auf Vorjahresniveau, es wurden 4,2 Prozent mehr Gäste transportiert. **Seite 3**

**Instagram** Duos students e musicists haun cumanzo a charger mincha lündeschdi videos da musica sün Instagram. I'l mais passo es ün video da lur chanel «Musik am Montag» ieu virel. **Pagina 6**

**Karriereende** 4500 Mal ist er in einem Bob einen Eiskanal hinuntergefahren. Jetzt ist Schluss damit. Am Sonntag hat der Celeriner Bobfahrer Christian Meili seine lange Karriere beendet. **Seite 12**



## Spannender und schneller Engadin Frauenlauf

Zum Auftakt der Marathonwoche starteten am Sonntag rund 1000 Läuferinnen zum 17 Kilometer langen Frauenlauf zwischen Samedan und S-chanf. **Seiten 4 und 5.**

Foto: swiss-image.ch/Andi Mettler

### Nachhaltiges Hotel für Surlej

**Silvaplana** Auf dem Areal Foppas Ost in Surlej sollen fünf neue Wohnhäuser für Einheimische entstehen. Das Areal bietet aber auch Platz für ein Hotel, das auf sportlich orientierte Gäste ausgerichtet ist. In einer Absichtserklärung hat sich der Gemeindevorstand mit den Verantwortlichen der Explorer-Hotel-Gruppe darauf geeinigt, an diesem Standort ein Bed & Breakfast mit 200 Betten zu realisieren. Für unkomplizierte und doch umweltbewusste Gäste. (mcj)

**Seite 3**

### Pronts per l'ultim concert

**Turich** A Turich Oerlikon illa Giesserei dan Aita Biert e Men Steiner in gövgia saira lur ultim concert. Inse vessa fat quai fingià avant duos ons, ma la pandemia da corona ha fat müdar ils plans. Che significha pel duo da dar uossa propcha lur ultim concert? A la FMR han els quintà dal program da quist concert chi cuntegna eir chanzuns da Men Steiner, da lur intent cun quel ed apunta eir da lur sentimaints ambivalents. Tuots duos han dit chi sajan grats per quist bel temp chi hajan gnü insembel. Il prüm concert vaivna dat da l'on 1978 a Cuoir illa Klübühni. Aita Biert ha dit chi sarà però eir ün mumaint emoziunal, quist ultim concert, «da schmetter davo daplü da quatter decenniis». Per ella es quist concert eir ün omagi a seis bap Cla Biert chi vaiva ramassà bleras chanzuns rumantschas. (fmr/fa)

**Pagina 6**

### Eir partenaris satisfats da la carta

**Turissem** La Turissem Engiadina Scuol Samignun Val Müstair SA (TESSVM) ha lantschà in december 2021 üna nouva carta da giasts. Quella spordscha a tuot ils giasts da l'hotellaria e parahotellaria ed als seguond-indigens il dret da viagiar gratuitamaing cul trafic public ed eir amo oters avantags. Davo il prüm da trais ons fasa da pilot ha l'organisa-zion turistica TESSVM analisà las reacziuns da giasts e partenaris davart la carta da giasts. Ils resultats sun per gronda part positivs: 95 pertschient dals giasts d'instà ed 82 pertschient dals giasts d'inviern han dit chi pedschan la carta pels giasts. Eir ils partenaris turistics sun per gronda part cuntaints da quella. L'analisa muossa però eir qualche puncts critics vi da la nouva sporta chi dessan uossa gnir optimats. (fmr/fa)

**Pagina 7**

### Wohin mit dem Plastikmüll?



**Seite 9**

Foto: z. Vfg





# 200 neue Hotelbetten für Silvaplana

**Im Gebiet Foppas Ost von Surlej sollen nicht nur Erstwohnungen geschaffen werden. Platz hat es dort auch für ein Hotel der Explorer-Gruppe. Das Projekt wurde beim öffentlichen Infoanlass am letzten Freitag vorgestellt.**

MARIE-CLAIRE JUR

Wie andere Oberengadiner Gemeinden auch war Silvaplana in den letzten zwanzig Jahren von einem Hotelsterben betroffen. Diesem Negativtrend will der Silvaplanner Gemeindevorstand entgegenwirken und hat in die Überbauung Foppas Ost in Surlej ein Hotelprojekt mit eingeplant. Viele Bewerber hatten sich nicht auf die Ausschreibung hin gemeldet. Nur gerade die Explorer-Hotelgruppe bekundete ihr Interesse, an diesem Standort zu investieren. Im Rahmen der öffentlichen Informationsveranstaltung zu diesem Areal kamen Katja Leveringhaus und Jürnjakob Reisigl zu Wort. Die beiden Geschäftspartner sind die Initianten, Eigentümer und Betreiber diesen kleinen und innovativen Hotelgruppe, die sich gemäss eigenem Claim auf «sportliche Alpen-Entdecker» als Zielgruppe fokussiert. In Bayern haben sie bereits vier Betriebe gebaut, in Österreich sind es deren sechs. Nun soll auch in Surlej eines erstellt werden.

## Gelebte Nachhaltigkeit

Alle Explorer-Hotels sind gleich. Es handelt sich um moderne, einfach eingetretete und dennoch komfortable Hotels. Sie sind nach dem Passivhaus-Standard gebaut und werden klimaneutral betrieben. Gebaut wird möglichst immer mit rezyklierten Materialien, mit Anpassungen an die lokale Architektur. Die Gästeschafft ist sportlich, un-

kompliziert, umweltbewusst und durchschnittlich um 40 Jahre alt. Auch in Surlej wird das geplante Explorer-Hotel kein Restaurant beinhalten, sondern ein Bed & Breakfast-Haus sein, in dem die Gäste am Frühstücksbuffet ihr Omelett oder ihr Rührei an der Eierbratstation selbst zubereiten können. Drinks und Snacks gibt es in der Lounge, wo sich die Gäste an einer Touch-Screen-Info-Wall über alles Wissenswerte im Tal schau machen können. An einer haus-eigenen Bike- und Skistation können Hausgäste ihre Sportgeräte warten und nach einem ausgefüllten Sporttag im Spa- und Saunabereich relaxen. Zwei Tagungsräume stehen für Partys oder sonstige Anlässe zur Verfügung. Der bewusste Umgang mit natürlichen Ressourcen, den die Eigentümer und Betreiber sich auf die Fahnen geschrieben haben, kommt bei einer ebenfalls auf Nachhaltigkeit eingeschworenen Gästeschafft gut an. Die seit zwölf Jahren bestehende Explorer-Gruppe hat schon etliche Preise eingeholst, darunter die Auszeichnung «Great Place to Work 2019 Bayern», und gilt in Tourismuskreisen als Trendsetter.

## Ganzjährige Öffnung beabsichtigt

In Surlej sollen drei unterschiedlich grosse Gebäude zu einem länglichen Hoteltrakt verbunden werden, die zuunterst auf dem heutigen Parkplatz Foppas zu liegen kommen. Das Explorer Hotel Surlej soll 200 Betten zählen, und jedes Zimmer soll eine Fläche von 21 Quadratmeter haben. Wie Jürnjakob Reisigl erklärte, haben die Planer, Geschäftsführer und Investoren in Person die Absicht, das Hotel in Surlej ganzjährig zu betreiben. «Das haben wir bisher auch an allen anderen Standorten geschafft.» Gemäss den Ausführungen des Unternehmerduos sollen mit ihrem Hotel in Surlej jährlich 45 000 Logiernächte generiert und 18 bis 25 Arbeitsplätze geschaffen werden.

www.explorer-hotels.com



Die Überbauung Foppas Ost in einer Visualisierung. Vorne ist der Hotelriegel ersichtlich, welcher das Quartier in Richtung West abschliessen wird.

Visualisierung: Gemeinde Silvaplana



Typische Lounge eines Explorer-Hotels, wie sie auch in Surlej angedacht ist.

Foto: Explorer Hotels

## Bergbahnen mehrheitlich zufrieden

**Tourismus** Die Bündner Bergbahnbranche hat in der bisherigen Wintersaison gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufige Zahlen zu verbuchen. Die Anzahl transportierter Personen nahm per Ende Februar um 3,1 Prozent ab, der Transportumsatz um 0,9 Prozent. Die Vergleichswerte seien dennoch positiv zu werten, teilte die Branchenorganisation Bergbahnen Graubünden am Montag mit. Einerseits herrschten ausserordentliche Witterungsbedingungen mit wenig Naturschnee. Andererseits werde mit dem letztjährigen Winter als einem der besten der letzten Jahre verglichen.

Im Vergleich zum fünfjährigen Durchschnitt fällt denn das Resultat auch deutlich besser aus. Diesen Winter wurden drei Prozent mehr Schneesportler transportiert, und der Trans-

portumsatz liegt um 12,2 Prozent über dem Schnitt. Sehr gut verlaufen ist für die Branche der Februar. Der Transportumsatz bewegte sich auf Vorjahresniveau, und es wurden 4,2 Prozent mehr Gäste transportiert. In Anbetracht der herausfordernden Schneeverhältnisse und des starken Vorjahresmonats sei das ein sehr positives Ergebnis, schrieb der Bergbahnenverband. Viel Sonnenschein, wenig Ausfalltage wegen Sturm und eine starke Inlandsnachfrage seien die Gründe für die erfreuliche Saisonentwicklung. Das Bedürfnis nach Schneesport und die Konsumfreude seien vorhanden. Zudem kehrten die internationalen Touristen wieder zurück. Als Vollkaskoversicherung habe sich die technische Beschneidung erwiesen. (sda)

## Ein besonderer Krankenbesuch

**Scuol** Die Patientinnen und Patienten des Ospidal sowie Mitarbeitende des Ospidal Gesundheitszentrums Unterengadin in Scuol staunten nicht schlecht, als ihnen am Sonntag Regierungspräsident Peter Peyer höchstpersönlich neben herzlichen Gesehenswünschen auch eine rote Rose überreichte. Anlass für den Besuch war der 84. «Tag der Kranken» mit dem Thema «Gemeinsam unterwegs». Peter Peyer führte in seiner Ansprache in der gut besuchten Cafeteria des Ospidal aus, dass man bei einer Krankheit nur gemeinsam mit allen Beteiligten vor-

wärtskomme und es ein gutes Miteinander auf Augenhöhe und gegenseitigen Respekt brauche. Bevor die bettlägerigen Patienten auf den Stationen besucht wurden, gab es einen offenen und guten Austausch bei «Kaffee und Kuchen» in der Cafeteria mit musikalischer Begleitung durch «Mi`Amia». Joachim Koppenberg, Direktor des Gesundheitszentrums, bedankte sich auch im Namen aller Mitarbeitenden für den wertschätzenden Besuch des Regierungspräsidenten in der peripheren Gesundheitsregion mit seinem speziellen Herausforderungen. (Einges.)

## Bündner Jägerschaft will einen aktiven Kurs steuern

**In einer Befragung mit einer Beteiligung von rund 40 Prozent anerkennen die Mitglieder des Bündner Kantonalen Patentjägersverbands ihre Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft. Und unterstützen eine teilweise aktivere Aufgabenerfüllung durch den Verband.**

Seit über hundert Jahren zeichnet sich die Bündner Jagd durch Volksnähe und stete Weiterentwicklung zugunsten eines intakten Lebensraumes und einem abgestimmten Wildbestand aus. Bündnerinnen und Bündner haben erst kürzlich – anlässlich der drei Volksabstimmungen über die kantonale Volksinitiative «Für eine naturverträgliche und ethische Jagd» vom 13. Juni 2021 über die Änderung des eidgenössischen Jagdgesetzes vom 27. September 2020 und über die kantonale Volksinitiative zur Abschaffung der Sonderjagd vom 19. Mai 2019 – die Notwendigkeit und die Aufgaben der Jagd im Grundsatz klar bestätigt.

Doch auch nach den positiven Voten des Stimmvolks hat sich der Bündner Kantonale Patentjägersverband (BKPJV) mit den in der Jägerschaft aktuellen Themen zum Jagdbetrieb auseinandergesetzt. Zusammen mit dem Amt für Jagd und Fischerei Graubünden (AJF)

hat der BKPJV eine umfassende Mitgliederbefragung, unterstützt von einem spezialisierten Institut, bei den Bündner Jägerinnen und Jägern durchgeführt. Von den rund 6400 Verbandsmitgliedern haben beinahe 2500 Personen den Fragebogen ausgefüllt und zurückgeschickt. Diese überraschend hohe Beteiligung lässt nun repräsentative Auswertungen zu den evaluierten Fragestellungen zu, sie zeigt aber auch das aktive Verständnis, mit welchem Jägerinnen und Jäger an ihre Aufgabe und Verpflichtung herangehen.

### Erhöhte Anforderungen

Bündner Jägerinnen und Jäger stellen gemäss den Umfrageergebnissen fest, dass die zunehmende Zahl von Freizeitaktivitäten in der freien Natur die Jagd beeinflussen und somit auch die Aufgabe der Regulation der Schalenwildbestände erschweren. Dies geschehe vor allem, weil viele der Freizeitaktivitäten nun auch in den frühen Morgen- sowie in den Abendstunden stattfinden und somit zu einer ständigen Beunruhigung der Wildtiere führen. Auch die Wolfspräsenz macht sich entsprechend bemerkbar. Der Wolf wird zudem als Gefahr für die Jagdhunde wahrgenommen.

Die wachsenden Rothirschbestände und deren Regulation werden von der Jägerschaft als Problemfeld erkannt. Einem grossen Teil der Jägerschaft ist bewusst, dass eine starke Bejagung mit entsprechenden Zielsetzungen zugunsten des Wildes aufrechterhalten werden muss. In diesem Bereich ist die Erarbeitung von Lösungen nicht abge-

schlossen und muss mit den beteiligten Interessenvertretern gemeinsam weiter vorangetrieben werden.

Seitens der Jägerschaft ist – nach zahlreichen Diskussionen mit der Stimmbürgerschaft und der Bevölkerung – auch die Akzeptanz der Jagd in der Öffentlichkeit ein wichtiges Thema. Um die Öffentlichkeit bei den künftig zu bewältigenden, herausfordernden Aufgaben zu informieren und somit in gewisse Entwicklungen einzubeziehen, soll dem Bereich der Öffentlichkeitsarbeit in Zukunft mehr Beachtung geschenkt werden.

### Von der Mitgliederbasis getragen

Die Bündner Jägerinnen und Jäger sind mehrheitlich mit der heutigen Jagd zufrieden. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für eine funktionierende Bündner Jagd, denn nur zufriedene Jägerinnen und Jäger können ihre Aufgaben qualitativ und quantitativ erfüllen. Neben der eigentlichen Jagd engagieren sie sich stark in der Pflege der Lebensräume und der Rehkitzrettung. Auch die Monitoring-Programme des AJF werden von den Jägerinnen und Jägern mehrheitlich unterstützt. Sowohl die Arbeit des Verbands als auch die Arbeit des kantonalen Amtes für Jagd und Fischerei finden grösstenteils Anklang.

Die detaillierten Ergebnisse der Mitgliederbefragung werden in den nächsten Ausgaben der Verbandszeitschrift «Bündner Jäger» veröffentlicht. Der BKPJV wird zudem zusammen mit dem AJF zu den einzelnen Themen das Gespräch mit der Mitgliederbasis bzw. den Jägersektionen suchen. (pd)



Knapp 900 Teilnehmerinnen nahmen die 17 Kilometer lange Strecke von Samedan nach S-chanf in Angriff.

Foto: swiss-image.ch/Andi Mettler

## So liefen die Südbündnerinnen

### Die Schnellsten

1. Wohler Carla, 2000, Spiez 38.26,6  
2. Guntern Helena, 2002, Ftan 38.26,8  
3. Wohler Gianna Chiara, 2000, Spiez 38.42,0. 4. Eichholzer-Bott Flurina, 1982, Zernez 38.44,6. 5. Beck Leandra, 2004, St. Moritz 38.55,9. 6. Bebi Selina, 2001, Davos 39.00,8. 7. Ehrenzeller-Jäger Christa, 1992, Valens 39.08,6. 8. Barmettler Flavia, 1998, Alpnach Dorf 39.16,6. 9. Strimer Tinetta, 1995, Scuol 39.32,1. 10. Meier-Ruge Ladina, 1992, Fiesch 39.40,6.

### Die Ränge der Südbündnerinnen

**A**  
289. Ackermann Anne-Pierre, 1980, Pontresina 56.31,2 (623). 250. Adank Hartmann Tanja, 1972, Samedan 54.41,1 (2191). 150. Aeschbacher Barbara, 1970, Fex 51.08,0 (81). 476. Affolter Ariane, 1987, Zernez 1:03.40,6 (1082). 376. Ammann Ladina, 2004, Tarasp 59.46,9 (1126). 110. Ammann Svenja, 2001, Tarasp 48.59,5 (545). 698. Andri Seraina, 1977, St. Moritz 1:19.08,9 (3040). 146. Arquint Tamara, 1971, Scuol 50.56,0 (1105). 19. Arquint Tania, 1999, Samedan 41.42,4 (14).

**B**  
17. Badilatti Ursina, 1982, Samedan 41.32,6 (25). 215. Barandun Chiara, 2000, Samedan 53.25,5 (3192). 12. Barbüda Saskia, 2008, Ardez 41.12,0 (18). 5. Beck Leandra, 2004, St. Moritz 38.55,9 (22). 403. Belloni Kind Maria Alberta, 1958, Sent 1:00.53,6 (2138). 106. Berchier Valentina, 1992, Poschiavo 48.54,0 (572). 323. Blumenthal Baumann Carla, 1958, Champfèr 57.57,2 (548). 261. Böni Laura, 1993, Samedan 55.11,0 (1046). 67. Bontognali Elisa, 1991, Poschiavo 46.46,2 (1125). 350. Bosshard Malvika, 1979, Silvaplana 58.55,9 (1003). 553. Bossi Elisa, 1995, Bever 1:06.59,6 (3187). 243. Brunner Andrina, 1991, Zuoz 54.29,3 (3133). 556. Bücheler Regula, 1958, Ardez 1:07.13,9 (1052). 204. Bumann Jari,

1967, Pontresina 53.10,0 (1099). 707. Burger Giulia, 1999, St. Moritz 1:20.23,7 (3318). 26. Buzzetti-Moritz Christine, 1977, Samedan 42.30,4 (9).

**C**  
660. Cadonau Seraina, 1992, Samedan 1:14.20,0 (3191). 527. Caimi Veronica, 1963, Bever 1:05.43,0 (2219). 299. Campell Sabrina, 1987, Ciuos-Chel 56.53,2 (2147). 125. Cantieni-Padrin Ladina, 1976, Samedan 50.08,6 (630). 108. Carozzi Romina, 1999, Le Prese 48.58,2 (547). 95. Carozzi-Heis Veronica, 1992, Le Prese 48.30,7 (573). 75. Carpanetti Gianna, 2000, Ftan 47.32,4 (65). 135. Collenberg Tina-Seraina, 1985, Ftan 50.30,2 (533). 121. Cramer-Passini Vanessa, 1990, Poschiavo 49.50,1 (546).

**D**  
576. Danuser Ladina, 1984, Maloja 1:08.06,3 (3279). 30. De Stefani Simona, 1984, Bever 43.42,7 (23). 773. Demarmels Nesa, 1997, Bever 1:38.24,9 (3288). 84. Denoth Susanna, 1989, Lavin 47.44,2 (55). 743. Dimauro Nicole, 1965, Pontresina 1:29.18,4 (3041).

**E**  
14. Egger Sari Elena, 2007, Samedan 41.29,7 (15). 4. Eichholzer-Bott Flurina, 1982, Zernez 38.44,6 (19). 234. Emonet Caty, 1982, La Punt-Chamuesch 54.05,1 (3085). 40. Engels Nora, 1990, Samedan 45.35,5 (79). 705. Engi-Van Waterschoot Sigrid, 1955, Pontresina 1:20.07,2 (2131).

**F**  
13. Faller Selina, 2006, Samedan 41.12,4 (21). 263. Fiacca Elisa, 1986, Silvaplana 55.17,0 (1152). 310. Florin Evelyn, 1970, Scuol 57.24,9 (1059). 521. Foery Michelle, 1981, Scuol 1:05.32,9 (3161). 187. Franziscus Ladina, 1962, Guarda 52.41,5 (592). 395. Freund Michelle, 1993, Samedan 1:00.32,5 (3284). 392. Freund Mirja, 1995, Samedan 1:00.31,8 (2161). 136. Furlan Ester, 1975, St. Moritz 50.32,0 (524). 618. Fürst Valentina, 1998, Sa-

medan 1:10.33,2 (3154). 27. Furter Simone, 1979, St. Moritz 42.32,0 (8).

**G**  
441. Geissberger Luana, 1992, St. Moritz 1:02.37,5 (3144). 284. Giger Sara, 1979, Samedan 56.20,5 (1110). 55. Gini Claudia, 1970, Sankt Moritz 46.20,8 (104). 232. Giovanoli Tiziana, 1998, Sils-Maria 54.04,0 (3039). 264. Graf Patricia, 1994, Celerina/Schlarigna 55.23,1 (1025). 511. Grob Stephanie, 1991, St. Moritz 1:05.00,0 (2183). 2. Guntern Helena, 2002, Ftan 38.26,8 (3). 72. Guntern Nicole, 1971, Ftan 47.22,2 (78).

**H**  
524. Häberlin Christa, 1984, Champfèr 1:05.39,9 (3125). 327. Hansmann Rebekka, 1964, Scuol 58.04,7 (1053). 306. Hauri Mirjam, 1985, Zuoz 57.03,5 (1095). 780. Heldstab Gertrud, 1962, Samedan 1:45.18,4 (3054). 340. Henkel Seraina, 1987, Chapella 58.36,3 (1127). 315. Heukamp Nina, 1976, St. Moritz 57.42,3 (1007). 233. Hof-Sippl Cornelia, 1955, St. Moritz 54.04,3 (609). 566. Hogelova Betty, 1982, Samedan 1:07.35,6 (3206). 36. Hohenegger Gianna, 1997, Müstair 44.24,7 (86).

**K**  
316. Kirchhofer Michelle, 1995, Zuoz 57.48,5 (3145). 634. Könz Anna Lena, 1996, Zernez 1:11.58,0 (2069). 369. Kowalska Marta, 1962, Samedan 59.36,3 (1043).

**L**  
495. Leitner Eva, 1986, Zuoz 1:04.35,3 (3164). 667. Löffel-Luminati Silvana, 1966, Bever 1:14.59,5 (3294). 735. Luzi-Zeller Daniela, 1986, S-chanf 1:27.13,6 (3095).

**M**  
644. Mathis Mia, 1940, Scuol 1:12.47,0 (2182). 42. Matossi Nina, 2008, St. Moritz 45.48,2 (17). 464. Meier Daniela, 1983, Silvaplana-Surlej 1:03.20,6 (2180). 20. Melcher-Fähndrich Céline, 1991, Pontresina 41.45,5 (7). 77. Meng-

hini Corinne, 1988, Celerina/Schlarigna 47.33,7 (93). 582. Mosca Victoria, 1987, Samedan 1:08.14,1 (3149). 565. Müller Lara, 1995, St. Moritz 1:07.35,0 (3241). 305. Müller-Groen Magdalena, 1993, Vna 57.02,4 (2127). 303. Müller-Groen Sophia, 1986, Vna 56.59,4 (2128).

**P**  
296. Parli Aita, 1987, S-Chanf 56.49,5 (3306). 335. Pedretti Anita, 1986, Samedan 58.23,1 (3255). 105. Pelazzi Tanja, 1979, Samedan 48.53,0 (617). 139. Peroni Ranchet Magali, 2002, St. Moritz 50.36,7 (610). 33. Petersen Amy, 1969, Zuoz 43.51,2 (1104). 131. Pinggera Christina, 1979, Zernez 50.21,3 (45). 418. Plozza Sina, 1992, Celerina 1:01.38,3 (3139). 50. Pola-Ehrensperger Ruth, 1985, Campascio 45.59,5 (89). 112. Pumpute Laura, 1989, Zuoz 49.15,5 (1080).

**R**  
683. Rachnova Andrea, 1982, St. Moritz 1:17.06,5 (3217). 603. Ravo Corinna, 1971, St. Moritz 1:09.45,5 (3296). 78. Rätz Marietta, 2003, Sils/Segl Maria 47.34,0 (69). 311. Rätz Monika, 1964, Sils/Segl Maria 57.25,4 (562). 66. Riatsch Martina, 1995, Ardez 46.46,1 (42). 38. Richter Anina, 2007, Pontresina 44.30,6 (112). 446. Rief Leonie, 1995, St. Moritz 1:02.45,5 (3240). 141. Ripamonti Fiona, 2007, St. Moritz 50.38,8 (1100). 103. Roner Laura, 1984, Samedan 48.49,2 (99). 456. Roth Johanna, 1995, Champfèr 1:03.02,0 (1118). 621. Rupp Ursina, 1982, Bever 1:10.36,1 (2215).

**S**  
330. Sägesser Selina, 2001, Samedan 58.12,0 (3150). 673. Salvioni-Roth Francesca, 1964, Champfèr 1:16.00,8 (3333). 122. Sauer Michaela, 1976, Zuoz 49.54,3 (1102). 659. Savoldelli Tabbea, 1994, Scuol 1:14.16,7 (3178). 138. Schellenberg Alessia, 1997, Pontresina 50.35,1 (3258). 447. Scheper Sigrid, 1986, Scuol 1:02.49,4 (2126). 294. Schild Susan, 1959, Celerina 56.48,4

(541). 580. Schmid Imelda, 1957, S-chanf 1:08.12,1 (1115). 211. Schmid Monica, 1963, Maloja 53.19,9 (597). 405. Schmidli Dominique, 1997, Samedan 1:00.57,2 (2016). 126. Schneider Marina, 1982, Samedan 50.11,8 (41). 236. Schorta Ursina, 1978, Zernez 54.15,4 (1153). 429. Schweizer Karin, 1982, Celerina/Schlarigna 1:02.17,2 (3174). 35. Seeberger Cristina Laura, 1994, Celerina/schlarigna 44.20,8 (77). 56. Seeberger Daniela, 1969, Celerina/schlarigna 46.21,1 (120). 484. Semkäggi Judith, 1965, Samedan 1:04.06,5 (1012). 790. Sempert Marianna, 1958, Scuol 1:57.04,0 (3148). 459. Soder Natalie, 1993, S-chanf 1:03.12,8 (3186). 361. Sorosina Gianna, 1992, S-chanf 59.12,1 (2163). 684. Stanisic Ana, 1991, Samedan 1:17.09,8 (3304). 530. Stegemann Diana, 1976, St. Moritz 1:06.05,9 (1008). 631. Strähle Seraina, 1981, St. Moritz 1:11.50,1 (2080). 23. Strimer Letizia, 1993, Ardez 42.12,1 (24). 9. Strimer Tinetta, 1995, Scuol 39.32,1 (6). 575. Sulg Agne, 1978, Silvaplana 1:08.04,6 (2005).

**T**  
757. Thoeny Irene, 1955, Samedan 1:34.57,1 (3203). 440. Tomaschett Andrea, 1989, St. Moritz 1:02.36,9 (1035). 68. Turco Sorenza, 1998, Zuoz 46.57,3 (584).

**V**  
37. Van Der Kaaden Emma, 2008, St. Moritz 44.30,4 (16). 357. von Preysing Verena, 1988, Scuol 59.05,2 (2129).

**W**  
11. Widmer Valerie, 1997, La Punt Chamuesch 39.47,2 (28). 96. Wild Angela, 1980, Zuoz 48.37,8 (2162).

**Z**  
73. Zala Sandra, 1972, Zuoz 47.26,1 (1107). 623. Zampatti Miriam, 1969, Pontresina 1:10.50,3 (1050). 93. Zeller Johanna, 1985, Samedan 48.21,8 (125). 31. Zeller Samantha, 1990, Pontresina 43.46,8 (10).

# Engadin Frauenlauf fest in Unterengadiner Hand

**Die Scuolerin Carla Wohler gewann am Sonntag den 22. Engadin Frauenlauf von Samedan nach S-chanf mit neuem Streckenrekord. Im Foto-Finish schlägt sie Helena Guntern aus Ftan. Dritte wird Gianna Chiara Wohler, die Zwillingsschwester der Siegerin.**

«Dieses Rennen wollte ich schon immer gewinnen», strahlte die 22-jährige Carla Wohler am Ziel des Engadin Frauenlaufs in S-chanf. Wohler lief mehr als zwei Minuten schneller als die Vorjahressiegerin und stellte mit 38 Minuten und 26,6 Sekunden einen neuen Streckenrekord auf. «Das ganze Rennen war unheimlich schnell, und alle mussten ständig auf der Hut sein, denn es wurde laufend angegriffen.» Die neue Rekordzeit ist kein Zufall: «Die gesamte Strecke ist in einem exzellenten Zustand», lobte die Siegerin, «bei diesen Bedingungen zu laufen, hat riesigen Spass gemacht.» Zusammen mit Helena Guntern konnte Wohler sich nach Zuoz etwas absetzen und es kam zum Zweier-Sprint: «Sprints sind noch nicht meine grösste Stärke», sagte die mit 0,2 Sekunden hauchdünn geschlagene Zweite nach der Siegerehrung. «Und am Ende



Das Siegerpodest des 22. Engadin Frauenlaufs von links: Die zweitplatzierte Helena Guntern, Siegerin Carla Nina Wohler und ihre Zwillingsschwester Gianna Chiara Wohler als Dritte.

Foto: swiss-image.ch/ndi Mettler

hatte Carla einfach den etwas besseren Ausfallschritt.» Dritte wurde die Zwillingsschwester der Gewinnerin, Gianna Chiara Wohler. Sie verlor 15,4 Sekunden.

## Zusammen am HIF trainiert

Die drei Frauen auf dem Podest kennen sich seit Jahren: Helena Guntern und die Wohler-Schwestern hatten im

Hochalpinen Institut Ftan zusammen trainiert. Dass die Zwillinge heute für Spiez starten, hat mit dem Umzug ihrer Eltern ins Berner Oberland zu tun.

Dennoch fühlt die Siegerin sich im Engadin zuhause: «Hier habe ich den grössten Teil meines Lebens verbracht; hier zu gewinnen, bedeutet mit heute alles!»

Schon am kommenden Sonntag will Carla Wohler gleich noch einmal zuschlagen: Auf die Frage nach ihrem Ziel für den Engadin Skimarathon sagt sie, ohne zu zögern: «Ich will in die Top Ten laufen.»

## Die nächsten ESM-Rennen

Die Marathonwoche setzt sich wie folgt weiter fort: Bis morgen Mittwoch findet der Engadin Skimarathon Individual zwischen Pontresina und S-chanf über 21 Kilometer statt. Ebenfalls am Mittwoch findet der 37. Jungsprint Samedan auf dem Golfplatz statt.

Am Donnerstag gehen die Läuferinnen und Läufer zum 17 Kilometer langen 5. Engadin Nachtlauf von Sils nach Pontresina an den Start, bevor es dann am Sonntag, 12. März zum 53. Engadin Skimarathon von Maloja nach S-chanf über 42 Kilometer losgeht. Gleichzeitig geht auch der 14. Engadin Halbmarathon von Maloja nach Pontresina über 21 Kilometer über die Bühne. Wetterbedingte Anpassungen vorbehalten. (pd)

Die Resultate des 22. Engadin Frauenlaufs stehen auf der gegenüberliegenden Seite. Weitere Informationen unter: [www.engadin-skimarathon.ch](http://www.engadin-skimarathon.ch)

# Jodlerchörli, Schaulaufen und ein Hahn im Korb

**Die Eröffnungszereemonie am Samstag für den 22. Engadiner Frauenlauf in der Samedner Promulins Arena hat viel Publikum angezogen. Sie bietet eine gute Möglichkeit, sich gemeinsam mit anderen Teilnehmerinnen auf den Lauf einzustimmen.**

Karin Thalmann überlegt kurz, um sicher zu sein. «Doch, doch, wir sind seit der ersten Austragung mit dabei. Seit her habe ich den Frauenlauf fast nie verpasst, sogar als ich im siebten Monat schwanger war, bin ich mitgelaufen», sagt die gebürtige Baslerin. Sie lebt heute in Uster und reist jeweils mit ihrer Freundin Pia Buser an, die in Nussbaumen im Kanton Aargau lebt. Die beiden kennen sich seit dem Studium.

Für sie ist der Frauenlauf im Engadin eine gute Gelegenheit, um zusammenzukommen, die gemeinsame Zugfahrt zu geniessen, ihre Freundschaft zu pflegen, beide haben Familie, sind im Alltag eingespannt, «aber das Frauenlauf-Wochenende im März ist immer fest im Kalender eingetragen», sagt Thalmann. Was den beiden so gut gefällt, ist die friedliche und solidarische Stimmung unter den Frauen im Feld. Hat jemand Probleme oder stürzt, hält man auch kurz an und fragt nach, ob alles in Ordnung ist. In all den Jahren hätten sie allerhand erlebt, «anfangs sind wir noch klassisch gelaufen. Einmal war es so warm, dass wir in Zuoz beim Wachstand einen Halt einlegen mussten, weil wir nicht mehr vorwärtskamen», erzählt Thalmann lachend.

Pia Buser war früher ambitionierter, hat auf den Frauenlauf hin eifrig trainiert. Nun gehe es ihr vor allem darum, dabei zu sein, die 17 Streckenkilometer zu geniessen, im Zielgelände mit ihrer Freundin den Erfolg zu feiern, ein weiteres Diplom überreicht zu bekommen. Sie waren am Samstag bei der Start-



Karin Thalmann (links) und Pia Buser haben alle bisherigen Frauenläufe absolviert. Noel Burkard (rechts) und Edeltraud Hugenschmidt aus dem Aargau verkaufen im Startgelände in Samedan ESM-Fanartikel und Souvenirs. Sie freuen sich auf die restliche Marathonwoche.

Fotos: Denise Muchenberger

nummernausgabe in der Promulins-Arena auch beim Rahmenprogramm dabei, dem Schaulaufen des ISC St. Moritz zugeschaut und dem Jodlerchörli Oberengadin gelauscht. «Abends werden wir noch essen gehen und sicher allerhand zu besprechen haben.»

## Aktive Solidarität spürbar

Dass am Frauenlauf eine rücksichtsvolle und solidarische Stimmung herrscht, kann Christoph Kurze nur bestätigen. Der Geschäftsführer der Krebsliga Graubünden steht gemeinsam mit Sandra Loeffel von der Krebsliga Zürich an einem Infostand Rede und Antwort, informiert über die Themen Brustkrebs, Vorsorge und ruft zu Spenden auf, die in die Brustkrebsprävention und Gesundheitsförderung fliessen. Obwohl das Thema eher schwierig ist und für Betroffene beklemmend sein kann, nehme er keinerlei Berührungängste wahr, oder empfinde, dass man um ihren Stand einen grossen Bogen macht, «viel mehr spüre ich diese grosse aktive Solidarität und auch Akzep-

tion, viele Besucher und Besucherinnen haben konkrete Fragen», sagt er.

Immer wieder werde ihnen Geschichten erzählt und sie haben ein offenes Ohr, hören zu. «Es ist nun mal so, dass viele Frauen im erweiterten oder nahen Bekanntenkreis jemand kennen, der schon einmal an Brustkrebs erkrankt ist oder kürzlich eine Diagnose erhalten hat.» Darüber zu reden, wie man helfen oder die betroffene Person und deren Familie unterstützen kann, sei eine häufig gestellte Frage. «Und es gibt immer wieder mutmachende Geschichten», sagt Sandra Loeffel. Eine Frau hatte letztes Jahr die Teilnahme am Frauenlauf als grosses persönliches Ziel nach einer Chemotherapie gesetzt. Sie schaffte die gesamte Strecke «und ist auch dieses Jahr wieder mit dabei. Das sind Ereignisse, die Hoffnung spenden», sagt Loeffel.

## Beliebte Fanartikel

Einen Stand weiter treffen wir auf Noel Burkard und Edeltraud Hugenschmidt. Die beiden sind aus dem Aargau ange-

reist und verkaufen fleissig und beherzt ESM-Fanartikel und Souvenirs: Strampler, Mützen, Handschuhe, Taschen, Caps, Tassen und Trinkflaschen, das Sortiment ist mit der Teilnehmerschaft über die Jahre gewachsen. «Dieses Jahr haben wir neu auch Ärmlinge im Sortiment, die laufen bis jetzt richtig gut», sagt Noel Burkard. Er geniesst es sichtlich, als Hahn im Korb von so vielen Frauen umgeben zu sein, gibt vollen Körpereinsatz, demonstriert einer interessierten Langläuferin gleich selbst, wie angenehm die Ärmlinge zu tragen sind und wie schnell man in diese reingeschlüpft ist. «Wir werden auch am Engadin Skimarathon selbst wieder hier sein», sagt er, für ihn sei es das erste Mal an einem Stand und der Frauenlauf eine gute Gelegenheit, um sich auf das kommende Wochenende mit einem noch deutlich grösseren Menschaufbau vorzubereiten. Von Edeltraud Hugenschmidt gibt es ein anerkennendes Schulterklopfen, «du machst deine Sache richtig gut!».

## Zitterpartie und viele Fragen

Dass der Engadiner Skimarathon am Sonntag – wenn auch mit einigen Streckenanpassungen – stattfinden kann, davon geht ESM-Geschäftsführer Menduri Kasper nach wie vor aus. Er hat am Samstag in der Promulins-Arena die Eröffnungsrede gehalten und konnte all die Probleme und Unsicherheiten der letzten Tage zur Seite schieben: «Ich bin froh, dass der Frauenlauf unter so guten Bedingungen stattfinden kann. Dann wird die Woche noch einmal intensiv und zur Zitterpartie, ich habe mich noch nie so intensiv mit dem Wetter beschäftigt», sagt er. Täglich kämen neue Fragen, neue Probleme auf, aber die Unterstützung durch die Gemeinden und die Werkhöfe sei überwältigend, «alle ziehen am gleichen Strang und tun ihr Möglichstes, um die Loipen für den ESM zu präparieren. Von daher bleibe ich zuversichtlich.»

Denise Muchenberger

## Istorgias in fuorma da chanzuns

**Aita Biert e Men Steiner dan, davo passa 40 ons chi chantan insembel, a Turich lur ultim concert. Quist concert vaivna vairamaing previs da dar fingià avant duos ons.**

Cumanzà a chantar insembel han Aita Biert e Men Steiner i'ls ons 1970. «Avant duos ons vaina lura discurren insembel e dit, nu füssa bun da dar ün pèr concerts sco finissascha? avant co finir per dal bun», disch el, «e siond cha nus d'eiran tuots duos da l'idea cha quai füss üna bun'idea vaina guardà in differents lös ingio cha nus pudessan dar noss ultims concerts.» Da l'on 2021 han els chantà in territori latin ed a Cuoir. Previs füss stat eir ün concert a Turich. Quel nun hana però pudü dar causa la pandemia da corona. «Uschea vaina decis da dar nos ultim concert in gövgia, ils 9 da marz a Turich Oerlikon, illa Giesserei.» Chi saja il dret mumaint per dar quist concert da cumgià, disch Aita Biert cun ün surrier: «Men ha cumpli l'ottantavel ed a la fin da quist on cumplisch eu settanta, e sco chi's sa nu vegnan las vuschs megltras cun gnir vegls.»

### Sco ils «cantastorie» giö'n Italia

Il program dal concert sarà plü o main il medem sco quel dals concerts chi vaivan dat avant duos ons: «Dad üna vart sun quai chanzuns popularas cha nus chantaivan fingià plü bod, eir cun Cla Biert, il bap dad Aita, ed eir chanzuns da Men Rauch.» Cha l'idea saja chi quintan istorgias, cullas chanzuns, declera Men Steiner, chi's possa congnular quai culs «Bänkelsänger» da plü bod, in talian «cantastorie». Ün exaimpel dad üna da quistas istorgias es la chanzun Barba Peder da Men Rauch,

quella cul ferm tabac: «Quista chanzun vaiva'l publichà dal 1925, ma la gliued nu tilla chantaiva», quinta Men Steiner. La melodia dal cumponist Peder Champell sarà statta massa difficila, suppuona'l, «perquai ha Men Rauch publichà dal 1950 üna nouva versiun dal Barba Peder.» Quista chanzun ha lura gnü success e vain chanta da amo hoz.

### Cun chanzuns da Men Steiner

Il program da lur ultim concert cumanzarà culla chanzun «Da quai chi sa tratta». I seguaran per exaimpel quella dal Bel Bernard, dal Randulin ed eir la

chanzun «Fila fila» e quella dal silip e la furmia. «Quella daja in üna pruna variaziun, dur e mol, ed eir in plüs idioms», infuorma Men Steiner, «la chanzun vain chantaiva eir ill'Italia dal nord ed eir in differentas variaziun.» Ün part da las chanzuns chi chantan ha Men Steiner scrit sves, sco per exaimpel «Il temp», ingio ch'el parta dal Big Ben a Londra e quinta co chi's va intuorn cul temp. Ün'otra cul titel «Sveltezza 40?» vaiva'l fat dals ons 1980, cur cha'ls automobilists circulavan amo cun 60 kilometers l'ura tras ils cumüns. E che significha quist ultim concert per Aita Biert?

«Per mai es quist ultim concert fich bier, cun el va ün'era a fin», disch ella, «na quella da Men ed Aita, dimpersè ün'era da las chanzuns rumantschas chi sun gnüdas ramassadas da bieras persunas.» Ün da quels es stat eir seis bap Cla Biert: «El tillas chantaiva il prüm sulet, davo cun mia mamma e lura eir cun mai.» Lura es gnü Men Steiner dvantà giuven colleg da seis bap, «ed uschea vain el ed eu portà inavant quistas chanzuns d'urant passa quatter decennis.» Il prüm concert vaivna dat da l'on 1978 a Cuoir illa Klibühni. Sco ch'ella cuntinescha sarà quist concert per ella sgüra alch fich bel ed eir emo-

ziunal: «Sainza pretender dad esser perfets, nus nun eschan chantaduors da professiun, vaina pudü portar inavant quistas chanzuns d'urant tuots quists ons.» Ch'ella saja eir enormamaing grata ad RTR chi registrescha quist concert a Turich: «Eir uschea as poja mantgnair üna schelta da chanzuns rumantschas, la registraziun es lura ün documaint cun valur istorica.»

Flurin Andry/fmr

Il concert dad Aita Biert e Men Steiner in gövgia, ils 9 da marz, illa Giesserei a Turich Oerlikon cumainza a las 19.00.

## «Que d'eira scu survgnir üna schleppa»

**Duos students da sport e musicists grischuns haun avaut duos ans cumanzo a charger mincha lündeschdi videos da musica sün Instagram. I'l mais passo es ün video da lur chanel «Musik am Montag» ieu virel – cun passa ün milliun likes sün Instagram.**

«Don't worry about a thing, cause every little thing is gonna be alright» – in ün video chaunta ün mattin da var quatter ans ils prüms peds da la chanzun «Three Little Birds» da Bob Marley. Poch zieva cumainza Gian Andri Janett al synthesizer e Mauro Cafilisch a la guitarra da l'accompagnar. Sper l'accompagnamaint musical, chauntan ils duos musicist in armonia cul mattin ed uschè do que ün'interpretaziun cumplettaing nouva.

Cun quist video sun Gian Andri Janett e Mauro Cafilisch ieu virel avaut var tschinch eivnas. Cun lur adapziun d'ün video – chi d'eira già sves ieu virel – haun els raggiunt bod 20 milliuns persunas cumprais passa ün milliun likes sün Instagram daspö la fin schner. Intaunt ho lur chanel «Musik am Montag» passa 80000 followers e que vegnan mincha di dapü.

### Trer a nüz la lecziun

«Gian Andri es da Stugl ed eau da Samedan. Nus ans cugnuschans daspö nos temp cumünaivel a l'Academia Engia-

dina. In seguit essans ieu insembel giö Berna a stüdger sport», disch Mauro Cafilisch. Ils duos students da sport abitan eir daspö ses ans insembel illa chapitela svizra e dal 2020 haune fat il bachelor in sport. Gian Andri Janett es intaunt vi dal stüdger magister da sport a Berna e Mauro Cafilisch fo il master in management da sport professiunel a Magglingen.

Insembel musica faune già daspö lur temp a l'Academia. Per trer a nüz üna lecziun traunteraint al lündeschdi düraunt il stüdi, suni ieu in üna stanza da musica da la Scoul'ota da pedagogia Berna ed haun fat musica. Il prodot da quistas jamsessions sun in seguit plachos sün lur story dad Instagram. «Causa cha vaivans bgeras reacziuns positivs, vaina cuntinuo cun las storys. E bundant ün an zieva cha vaivans cumanzo, vaina eir fat nos chanel dad Instagram e vains alura eir cumanzo a charger sù lo ils videos», disch Gian Andri Janett.

### Bgeras vuschs e bgers instrumaints

Our da prüms covers da chanzuns sun alura dvantedas producziuns adüna pü raffinedas. Gian Andri Janett ho imprains a suner il cello e la batteria, Mauro Cafilisch la guitarra – clavazin sunan tuots duos. Uschè faune adöver da divers instrumaints e chauntan suvenz a quatter vuschs u dapü. Per raggiundscher que registreschane las vuschs üna zieva l'otra – il listess eir culs instrumaints – ed uschè do que üna nouva registraziun. A la fin faune üna sort playback e filman tuot aunch'üna vouta. Impü haune eir cumanzo a piglier ün



Gian Andri Janett (a schnestra) e Mauro Cafilisch (a dretta) i'l video da «Three Little Birds» insembel cul mattin da quatter ans. fotografia: mad

video divertent, chi'd es già ieu virel, e'l agiundschan cun instrumaints e vuschs. «La fin da l'an passo ans vaina

miss il böt da survgnir 5000 followers sün Instagram. Ün mais pü tard in schner da quist an es alura ün da noss

videos ieu virel – uossa vaina 80000 followers. Que d'eira scu survgnir üna schleppa», disch Mauro Cafilisch.

### Üngüna strategia

Las idejas per lur videos vegnan pelpü be per cas. Els as laschan ispirer süllas plattafuormas socielas e survegnan eir bgers inputs da videos da lur amias ed amihs. «Alura pigliainsa ün chi ho potenziel ed agiundschainsa pass per pass nossas vuschs ed instrumaints», declera Gian Andri Janett. Üna fuormla secreta per ir virel nun haun ils duos musicants auncha chatto. Ma d'adapter ün video, chi'd es già cuntschaint, saja sgürischem ün avantag per ir virel. «Nus vaivans furtüna cun quist mattin chi d'eira già sves fich cherin. Nus nu vains üngüna strategia cun hashtags e fains que chi plescha a nus.»

Intaunt es «Musik am Montag» eir sülla plattafuorma Tik Tok ed in avegnir haune l'intenziun da cuntinuer cun lur chanel «Musik am Montag». «Impü vulainsa eir metter in pè qualchosa live. Nus dains uossa eir ün pitschen concert ad üna festa da diplom. Que füss sgür bel eir da der cò e lo in futur ün concert», uschè ils duos musicants da «Musik am Montag».

Martin Camichel/fmr

Suot il seguaint QR-code as po ir a guarder il video da «Musik am Montag», chi'd es ieu virel in schner da quist an.



# Giasts cuntaints culla carta da giasts

**A la fin da december 2021 ha l'organisaziun turistica introdüt i'ls cumüns Scuol, Valsot, Zernez e Val Müstair la carta da giasts. Per la fin dal prim on es uossa avant man ün prim bilantsch.**

«Per introdüer definitivamaing i'ls quatter cumüns in Engiadina Bassa e Val Müstair la carta da giasts vaina decis üna fasa da pilot da trais ons», declera Bernhard Aeschbacher, co-directer da la Turissem Engiadina Scuol Samignun Val Müstair SA (TESSVM), «quella düra uossa amo fin in december 2024.» Ch'els da l'organisaziun turistica vainvan uossa, davo ün on, buonder quant success cha la carta da giasts haja, cuntinuescha'l. Perquai ha la TESSVM fat üna retschercha pro giasts, «ma eir pro seguond-indigens, albergiadars, interpraisas da transport sco eir pro'ls cumüns svesa.» Uossa hana analisà ils resultats davart il prim on carta da giast. Quai chi'd es resultà fa plü co plaschair als turistikers da la destinaziun cumünivla.

## «D'instà amo plü cuntaints»

Il grà da cuntantezza dals giasts es d'inviern 82 pertschient e d'instà perfin 95 pertschient. «Il plü ferm predschan ils giasts chi pon grazcha a quista nouva carta far adöver gratuitamaing dal trafic public ed a Scuol d'instà eir da la pendiculara», infuorma Bernhard Aeschbacher, «la carta animescha da scuvrir la regiun e da quai profitan eir ils affars regiunals.» Cha la sporta da la carta da giasts saja tenor resuns eir ün bun argument da tuornar illa regiun e da tilla cusgliar ad oters, agiundscha'l. Da vart da l'hotellaria e la parahotellaria es la gronda part persvasa da la carta e sustgnissan l'introducziun definiva da quella: «Ün factur critic es unicamaing



Muossond la carta correspondentia pon ils giasts viagiàr gratuitamaing eir culla pendiculara da Scuol sün Motta Naluns.

fotografia: Andrea Badrutt

la plü gronda lavur administrativa cha quai dà», disch il co-directer da la destinaziun, chi s'haja però vis cha grazcha a la rutina as diminuischa quella lavur. Las reacziuns dals respunsabels da las interpraisas da transport sun, sco ch'el disch, fich positivs: «Els sustegnan la cuntinuaziun a lunga vista da la carta da giasts.»

## Optimar avant co introdüer

L'analisi muossa però eir puncts critics vi da la nouva sporta: «Nus vain l'intent da s-chaffir plü grondas plüvaluors pels giasts classicis d'inviern chi van culs skis o cun l'assa e pels

proprietaris da l'abunamaint general.» Sco ulteriur punct nomna Bernhard Aeschbacher chi's vögla ponderar amo üna jada il perimenter pel trafic public pels giasts a Zernez tanter l'Engiadina Bassa ed Ota. «Implü tscherchaina üna soluziun pella colliaziun cun l'auto da posta fin in S-charl, quella nun es fin uossa inclusa illa sporta da basa.» Ch'in discussiun stettan eir rabats pellas atracziuns principalas i'ls singuls cumüns, sco cha quai saja il cas in bleras otras destinaziuns, cuntinuescha'l. «In qualchüns dals cumüns gnaran eir repassadas las ledschas pella finan-

ziaziun dal turissem, quai es üna basa importanta per introdüer definitivamaing la carta da giast», manzuna il co-directer da la destinaziun turistica TESSVM.

## «Promover l'abilità da concuorrer»

Martina Hollenstein Stadler, l'antiuriura directura da la destinaziun Engiadina Samignun Val Müstair ha contribui bier a la nouva sporta. Eir ella ha plaschair dals resultats: «Grazcha a la cuntantezza a regard la carta da giasts po la destinaziun rinforzar sia cumpetitività invers otras destinaziuns alpinas», es ella persvasa, «ed

ultra da quai es la carta eir ün pass important a favur d'ün svilup turistic persistent.» Uossa, davo la prim'analisi, surdà ella la direcziun dal projet al co-directer Bernhard Aeschbacher. Ad el spettan discuors bilaterals e discussiuns cun tuot las parts invoutas per decider scha e co chi's vögla cuntinuar culla carta da giasts. L'ultim pled varan ils cumüns, causa ch'els pajan la sporta via las taxas turisticas. Pel co-directer da la TESSVM esa evidaint, perche ch'el less gugent proseguir cul projet: «Üna buna sporta es il meglder marketing.»

Flurin Andry/fmr

## Ün di d'invista illa pratica

**La Scuola chantunala grischuna e l'Academia svizra per ciencias tecnicas han organisà per la seguonda jada ün TecDay. La finamira da quist di d'eira da dar la pussibilità a las gimnasiastas ed als gimnasiasts da gnir in contact cullas professiuns tecnicas. 80 referentas e referents da la scienza, dal man public e da l'economia han invità a 66 lavuratori tematics.**

La sporta tematica dal TecDay in venderdi passà a la Scuola chantunala grischuna es statta fich vasta. Our da 66 differents lavuratori tematics han las 1000 gimnasiastas e gimnasiasts pudü tschercher lur tematics preferidas. Tems d'eiran per exaimpel la comunicaziun via satellit, la preschantaziun da sistems da sgürezza per tunnels o eir las pussibilitats da fermantar victuaglias. Referentas e referents d'eiran tanter oter specialists da la Scuol'auta politecnica da Turich, da la Hamilton SA a Panaduz, da l'Institut svizzer pella perscrutaziun d'allergias ed eir da l'Uffizi chantunala da construcziun bassa. Il TecDay es gnü exegui in tuottas trais linguas chantunalas. Üna sfida pels organisatuors.

## L'influenza da vadrets e bodas

Il modul rumantsch davart la fuormaziun da la cuntrada ha manà il geolog

Dumeng Schreich chi lavura pro l'Uffizi chantunala da construcziun bassa. Cün ün referat davart la funcziun dals vadrets, davart las crodadas da crappa e da muntognas avant millis dad ons ha Dumeng Schreich muossà co cha la cuntrada grischuna es gnüda fuormada. Sia preschantaziun ha svaglià interess pro las scolaras e scolaras ed eir pro la magistraglia. Cha'l plü gugent lavura el cun exaimpels da la natüra, ha dit Dumeng Schreich i'l discuors culla FMR. «Eu pigl gugent a meis auditori pel man e guard our da fanestra. Uschea poss eu lavurar culs exaimpels cha nus contemplain güst.» Dumeng Schreich chi'd es oriund da la Val Müstair ha raquintà ch'el haja referi per la prüma jada davant üna classa da la scuola chantunala. Ch'el saja stat surprais da l'interess per la geologia. «Las professiuns tecnicas vegnan probabelmaing schon ün pa a la cuorta ill'instrucziun quotidiana illas scolas medias. Perquai am para bun chi dà quist TecDay.»

Philippe Benguerel, il rector da la Scuola chantunala grischuna, ha intunà durant l'avertüra dal TecDay cha la scuola chantunala haja l'incumbenza permanenta d'optimar l'instrucziun e da preparar a las scolaras e'ls scolaras uschè bain sco pussibel per lur vita professunala. Quai succeda tenor el culla promoziun da las linguas chantunalas e da l'inglais sco lingua da la scienza. Plünavant dà la scuola ün accent a la savüda generala. E ch'ün chapitel important saja la promoziun i'ls roms da matematica, informatica, ciencias natüralas e tecnica, ha'l dit.



Annina Kirchen da Scuol ha tut part al TecDay.

fotografia: Martin Gabriel

## Contacts persunals impurtants

Chi nu detta ün meglder temp co'ls ons da gimnasi per metter il fil in l'aguoglia in quai chi riguarda l'avegnir professunala, ha manà il conrecter Werner Carigiet. In general consista tenor el l'instrucziun sül s-chalin da scuola media da fich blera teoria. Durant il TecDay però han las scolaras e scolaras ils specialists pratics chi lavuran i'ls mansters tecnicos pro els in stanza da scuola. «In vista a lur avegnir professunala fa quai bain a las scolaras ed als scolaras d'avair ils contacts persunals cullas referentas ed ils referents», ha constatà il conrecter.

Tenor il conrecter Werner Carigiet es la Scuola chantunala grischuna statta ün dals prüms gimnasis svizzers chi han survgnü il label MINT l'on 2019. (MINT significha matematica, informatica, ciencias natüralas, tecnica). Quist label chi vain surdat da l'Academia svizra da las ciencias natüralas (SATW) pretenda cha la portadra o il portader dal label metta tscherts accents i'ls roms da la scienza natürala. Sco cha'l conrecter da la scuola chantunala Werner Carigiet disch i'l discuors culla FMR, es il TecDay üna da las sportas per satisfar las aspettativas per avair il label da MINT. «Tuottas

## Bun chi dà il TecDay, ma...

Circa 15 partecipantas e partecipants rumantschs han frequentà sco scolaras e scolaras il modul davart la fuormaziun da la cuntrada dal TecDay. La FMR ha discurrü cun trais partecipantas e dumandà ad ellas che impreschiun ch'ellas hajan da quist'occorrenza.

Annina Kirchen, Scuol: «A mai para fich bun chi dà ün di da tecnica. Eu taidl fich gugent, eir sch'eu nu sun üna gronda amatura da la tecnica. Eu nu giarà plü tard probabelmaing brich in üna direcziun tecnica.»

Ursina Melchior, Andeer: «La tecnica nu m'interessa propcha. Eu fetsch bier plü gugent chos creativas e preferisch eir ils roms creativs. Ma id es istess interessant da dudir che chi's po tuot far i'l sector da la tecnica. Uossa giaina i'l prossem modul e guardain che chi vain preschantà là.»

Mia Haab, Glion: «Eu chat fich bun chi dà il TecDay illa Scuola chantunala grischuna. Uschea survgnin nus invista in differents secturs. Quai es bun. Per mai nu vegna plütost brich in dumonda ch'eu giaja in üna direcziun tecnica.» (fmr/mg)

trais partiziuns da nossa Scuola chantunala grischuna dan eir durant l'on da scuola plüs accents specialis als roms da scienza natürala.» Ch'in quist sen daraja üna cuntinuaziun dal TecDay.

Martin Gabriel/fmr

Zur Ergänzung unseres kleinen Teams suchen wir eine versierte Person für die

### Vermögensverwaltung (40 – 60%)

Zu Ihren Aufgaben gehören, Kontierung, Immobilienverwaltung, Zahlungsverkehr, sowie Betreuung des Versicherungswesens.

Sicherlich ein anspruchsvoller Arbeitsbereich, welcher jedoch grosse Abwechslung und selbständiges Arbeiten bietet. Dies in einem sehr persönlichen Ambiente, in anspruchsvollen Räumlichkeiten, sowie bei flexiblen Arbeitszeiten.

Die Arbeitsstelle befindet sich im SERLAS-Parc, 7525 S-chanf.

Sollte die ausgeschriebene Position auf Ihr Interesse stossen, bitten wir Sie Ihre Bewerbung elektronisch zu senden an:

verwaltung@monteconcept.ch



Arbeiten wir gemeinsam am Wald der Zukunft!

www.bergwaldprojekt.ch

Spenden: CH15 0900 0000 7000 2656 6

BERGWALD  
PROJEKT

Wir sind die Kommunikationsprofis des Engadins und das grösste produzierende grafische Unternehmen im Kanton Graubünden.

Angefangen bei unserer Abteilung Crossmedia über die Webfabrik bis hin zur Druckerei bieten wir unseren Kunden die gesamte Kommunikation aus einer Hand. Unsere Kunden betreuen wir von der Konzeptphase bis zur fertigen Lösung sowohl digital wie auch in Printformat.

Unter dem gleichen Firmendach erscheint drei Mal wöchentlich unsere deutschromanischsprachige Engadiner Post/Posta Ladina, die Zeitung für Einheimische und Heimweh-Engadiner. Wir sind ein Unternehmen, das in Bewegung ist und stets Innovationskraft zeigt.

Für die Umsetzung von neuen Ideen suchen wir einen/eine

### Polygraf/-in 100% (m/w/d)

#### Dich als ausgebildete/-n Polygraf/in begeistert...

- Das selbstständige Betreuen von Periodika, Inseraten und Akzidenzen in der Vorstufe
- die Arbeit an der Digitaldruckmaschine
- die Zusammenarbeit mit anderen Teams für die Umsetzung von crossmedialen Projekten
- das Überdenken und Weiterentwickeln von bestehenden Prozessen intern und mit Kunden

#### Was Dich bei Gammeter Media erwartet:

- Moderne IT- wie auch Produktionsinfrastruktur
- Kurze Kommunikations- und Entscheidungswege
- Freiheit, Deine kreativen Ideen ausprobieren zu können
- Externe Ausbildung-/Weiterbildung, deren Kosten wir zu 100% übernehmen

Wir freuen uns, Dich bei einem Gespräch kennenzulernen.

Bitte sende Deine Bewerbungsunterlagen an:

#### Gammeter Media AG

Philipp Käslin  
Via Surpunt 54, 7500 St.Moritz  
T 081 837 91 22, p.kaeslin@gammetermedia.ch

gammetermedia

Journalismus ist unsere Leidenschaft. Diese dürfen wir im Engadin, dem schönsten Hochtal der Welt, ausleben. Ob es um Lokal- oder Bundespolitik mit lokalem Bezug geht, um die Musikgesellschaft St.Moritz oder Alan Walker, das lokale Langlaufrennen oder den Ski-Weltcup, wir sind hautnah dabei. Wir recherchieren, fotografieren, berichten, ordnen ein. Und das in der Engadiner/Post Posta Ladina, welche seit 130 Jahren das Medium im Tal ist und drei Mal die Woche erscheint, Print und online.

Wir sind ein Team von sechs erfahrenen Redaktorinnen und Redaktoren und suchen einen/eine

### Redaktor/Redaktorin

Vorzugsweise in einem 100-Prozent-Pensum. Per 1. Mai oder nach Vereinbarung Arbeitsort: St. Moritz. Sprachen: Deutsch (Muttersprache), Romanisch zu verstehen und/oder sogar schreiben zu können, wäre sehr willkommen.

#### Ihre Aufgaben

- Alle Tätigkeiten, die Journalismus so spannend machen, also recherchieren, Interviews führen, Berichte oder Porträts schreiben, Zusammenhänge darstellen, einordnen, fotografieren, filmen...
- Als Tagesproduzent oder -produzentin Verantwortung übernehmen, wenn es darum geht, die aktuelle Zeitung zu planen, zu koordinieren und in enger Absprache mit dem Layout zu produzieren.

#### Ihr Profil

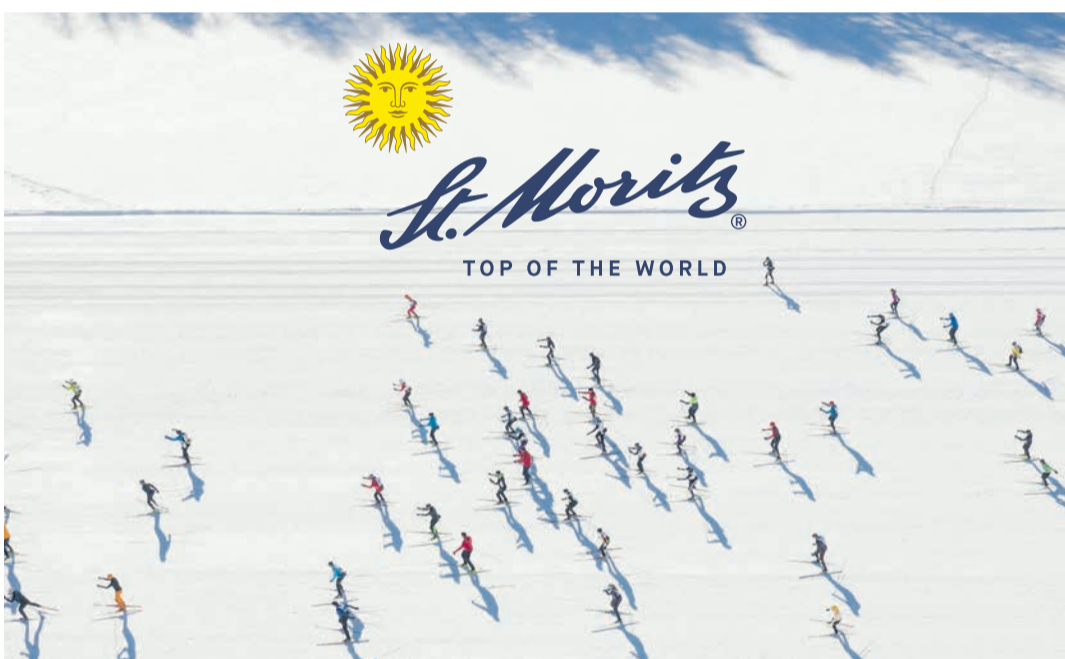
- Lust und ein Flair fürs Schreiben, über Politik, Sport, Kultur und Gesellschaftsthemen. Idealerweise haben Sie das professionelle Schreiben bereits unter Beweis gestellt
- Einen guten Spürsinn und Hartnäckigkeit, um Themen auf den Grund zu gehen
- Kenntnisse der Region oder die Bereitschaft, Tal und Leute rasch kennenzulernen
- Eine hohe Online-Affinität und das Interesse an der Weiterentwicklung dieses Bereichs
- Engagement, unseren Leserinnen und Lesern stets spannende Zeitungslektüre zu bieten.

Tönt spannend? Finden wir auch! Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Gammeter Media AG, Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Reto Stifel, Chefredaktor; r.stifel@engadinerpost.ch

P.S. Falls Sie bei Ihrer Recherche zu Ihrem möglichen Arbeitgeber Fragen haben: Chefredaktor Reto Stifel beantwortet diese gerne unter 081 837 90 85.

Engadiner Post  
POSTA LADINA



## MARATHON-WOCHENENDE Programm in St. Moritz

Verfolgen Sie den 53. Engadin Skimarathon in St. Moritz. Das ganze Wochenende erwartet Sie neben dem OVAVERVA ein Programm mit Gastronomie und Musik.

9. März 2023, ab 19 Uhr: Das Musiker-Duo Beppe & Chiara sorgen am OVAVERVA für Stimmung beim Engadin Nachtlauf.

10. & 11. März 2023, von 9:30 – 15:30 Uhr: Skitest am Langlaufzentrum St. Moritz.

12. März 2023, ab 8:30 Uhr: Beim Landgasthof Meierei führt Lupo als Speaker durch den Skimarathon während Huw Lewis das bunte Treiben musikalisch untermalt. Am OVAVERVA spielt die Musikgesellschaft St. Moritz und am Schanzenaufstieg motiviert der ehemalige Skilangläufer Giachem Guidon die Teilnehmenden.

ST. MORITZ TOURISMUS Via Maistra 12, CH-7500 St. Moritz, www.stmoritz.com

Die News aus dem Engadin...  
und vieles mehr!

engadin online



Das **Bündner Monatsblatt** ist ein traditionsreiches Periodikum, das seinen Leserinnen und Lesern vielfältige Beiträge zur Kultur in Graubünden bietet. Es erscheint viermal jährlich. Die Herausgeberschaft liegt in den Händen des Instituts für Kulturforschung Graubünden.

**Aboverwaltung**  
+41 81 837 90 00  
info@gammetermedia.ch  
www.gammetermedia.ch

**Abonnements**  
Fr. 65.– Schweiz  
Fr. 90.– Ausland  
Fr. 60.– VBK-BHS-Mitglieder  
**Einzelheft**  
Fr. 18.–

«Niemand soll unsere Armut sehen.»

Ihre Spende hilft Menschen aus Not und Armut

Das Richtige tun

Jetzt per SMS helfen und 10 Franken spenden: \*ARMUT 10\* an 227



CARITAS

# Armut im Alter ist unsichtbar.

Wir helfen. Helfen auch Sie. PC Konto 87-500301-3  
www.helfen-beim-helfen.ch



PRO  
SENECTUTE

GEMEINSAM STÄRKER



# Von St. Moritz nach Österreich und zurück in die Schweiz

**St. Moritz setzt künftig aufs Recycling von Kunststoff. Seit dem 1. März bietet die Gemeinde der Bevölkerung die Möglichkeit, Kunststoffabfälle in kostenpflichtigen Sammelsäcken von «Bring Plastic back» zu sammeln.**

DENISE KLEY

In der Schweiz entstehen laut dem Bundesamt für Umwelt (Bafu) jährlich rund 790000 Tonnen Kunststoffabfälle. Davon werden über 80 Prozent (660000 Tonnen) in Kehrlichverbrennungsanlagen und gut zwei Prozent in Zementwerken verbrannt und daraus Energie gewonnen. Rund 70000 Tonnen werden recycelt und weitere 50000 Tonnen exportiert – zur Wiederverwendung in Land. Da die Schweiz im Gegensatz zu vielen anderen Ländern bereits seit dem Jahr 2000 keine brennbaren Abfälle mehr deponiert, müssen alle Kunststoffabfälle umweltverträglich stofflich oder energetisch verwertet werden.

## St. Moritz setzt aufs Recycling

Während bislang im Oberengadin der Grossteil der Gemeinden noch keine Kunststofftrennung anbietet, wird in St. Moritz künftig recycelt. Der St. Moritzer Gemeindevorstand habe sich intensiv mit dem Thema Recycling auseinandergesetzt und sich für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Lösung entschieden, heisst es in einer Medienmitteilung. Seit dem 1. März bietet die Gemeinde ihrer Bevölkerung die Möglichkeit, Haushaltskunststoffe in kostenpflichtigen Sammelsäcken von «Bring Plastic back» zu sammeln. Zur Einführung wird allen Haushalten ein 35-Liter-Sammelsack und ein Hinweisflyer in den Briefkasten gesteckt.

## InnoRecycling AG aus dem Thurgau

Das Sammelsystem «Bring Plastic back» wurde 2013 von der InnoRecycling AG in Eschlikon TG lanciert und hat sich seither schweizweit in rund 500 Gemeinden etabliert. Im vergangenen Jahr wurden schweizweit insgesamt 7149 Tonnen Haushaltskunststoffe gesammelt. Das Sammelsystem ist nach den Anforderungen des Vereins Schweizer Plastic Recycler (VSPR) zertifiziert. Die Zertifizierung beinhaltet ein komplettes und regelmässiges Stofffluss-Monitoring nach der Methode der EMPA. Dies garantiert, dass aus dem Plastik-



Rund 63 Prozent des gesammelten Kunststoffs wird zu Granulat weiterverarbeitet.

Foto: InnoRecycling AG

abfall auf sinnvolle Weise neue Rohstoffe gewonnen werden.

## Zuerst geht es nach Österreich ...

Doch wo landen die St. Moritzer Kunststoffabfälle genau? Nachgefragt bei der InnoRecycling AG, gibt Mediensprecherin Anja Raaber Auskunft. «Die gefüllten Sammelsäcke werden vom regionalen Partner Martin Conrad AG gepresst und so platzsparend zur Sortierung transportiert. Da in der Schweiz die Kunststoffsammlung noch

nicht sauber in die einzelnen Plastiktorten aufgeteilt werden können, gehen die Sammelsäcke zur Sortierung ins grenznahe EU-Ausland.» In einer modernen Sortieranlage im grenznahen österreichischen Lustenau werden die Ballen aufgerissen, aufgelockert und sortenrein in die verschiedenen Kunststofffraktionen getrennt. Auf einem Förderband identifizieren Nah-Infrarot-Scanner die unterschiedlichen Materialien. Druckluftventile trennen sie präzise von-

einander. Danach erfolgt noch eine manuelle Nachkontrolle. Die Sortieranlage erreicht so einen Reinheitsgrad von 95 bis 98 Prozent.

## ... dann zurück in die Schweiz

Zurück in der Schweiz werden diese sortenreinen Kunststoffabfälle zerkleinert, gewaschen, getrennt und getrocknet. Die sauberen Schnitzel, sogenannte Flakes, werden dann in einem «Extruder» erhitzt und eingeschmolzen. Der flüssige Kunststoff wird abgekühlt und zu

Granulat verarbeitet. Dieses Material kommt dann beispielsweise bei der Herstellung von Rohren, Folien und Spritzgussartikeln zum Einsatz. Pro Kilogramm Plastik, das recycelt statt verbrannt wird, gelangen über zwei Kilogramm weniger schädliches Kohlenstoffdioxid in die Umwelt. Rund 63 Prozent eines Sammelsacks werden zu Granulat weiterverarbeitet. Das restliche Material, welches nicht für eine Weiterverarbeitung geeignet ist, landet in einem Zementwerk und dient als Ersatz für Kohle und Erdöl – aus Müll wird somit Energie gewonnen.

## So funktioniert das Sammelsystem in St. Moritz

Mit dem Kauf der Sammelsäcke wird ein Recyclingbetrag bezahlt, der die gesamten Kosten für die Sammlung, Logistik, Sortierung und Wiederverwertung deckt. Die kostenpflichtigen Sammelsäcke sind in 35-Liter-Rollen à 10 Stück für 21 Franken, 60-Liter-Rollen à 10 Stück für 29 Franken und 110-Liter-Rollen à 10 Stück für 54 Franken an folgender Verkaufsstelle in St. Moritz erhältlich: Gemeindepolizei St. Moritz, Via Quadrellas 7, 7500 St. Moritz. Weitere Verkaufsstellen in Supermärkten sind laut

Gemeinde bereits in Planung. Die vollen Sammelsäcke können in der Werkstoffhalle St. Moritz abgegeben werden. Und was gehört in den Sammelsack? Folien aller Art: Tragetaschen, Zeitschriftenfolien, Sixpackfolien, Kassensäckli, Plastikflaschen aller Art: Milch, Öl, Essig, Getränke, Shampoo, Putzmittel, Weichspüler; Tiefziehschalen wie Eier- und Guetzli-Verpackungen, Früchte-/Obst- und Fleischschalen; Eimer, Blumentöpfe, Kübel, Joghurtbecher, Verbundmaterialien

wie Aufschnitt-, Käseverpackungen; Getränkekarton (Tetrapak) Separatsammlungen; PET-Getränkeflaschen und Styropor-(Sagex)-PET-Getränkeflaschen gehören nicht in den Sammelsack und nicht in den Kehrlich. Diese Flaschen sind der Separatsammlung zuzuführen. Eine solche Separatsammlung wird für Styropor (Sagex) an den meisten Recycling-Sammelstellen ebenfalls angeboten. (pd)

Die aktuellen Verkaufsstellen sind zu finden unter [www.sammelsack.ch/wo-sie-uns-finden.html](http://www.sammelsack.ch/wo-sie-uns-finden.html)

## Richtig sammeln und trennen

Doch damit Kunststoff recycelt werden kann, muss die Kunststoffqualität von Anfang an hoch sein. Ausschlaggebend ist die differenzierte Sammlung und Sortierung. Wenn Kunststoff richtig gesammelt, sortiert und weiterverarbeitet wird, kann er zwei-, drei-, oder sogar viermal recycelt werden, wie das Unternehmen informiert. Haushaltskunststoffe sind in der Regel Lebensmittel- und Haushaltverpackungen, welche hohe Qualitäts- und Hygieneanforderungen erfüllen und sich daher besonders gut für das stoffliche Recycling eignen.

## Leserforum

### 30-jähriger Rückblick zur Wohnungsnot

In der EP/PL vom 25. Februar 2023 wurde unter der Sektion «Der Blick zurück» ein Artikel zur nachhaltigen Siedlungspolitik im Oberengadin vom 1. März 2003 abgedruckt. Stein des Anstosses zum damaligen Artikel gab ein Vortrag des Raumplaners Marco Rüdisühli und anschliessender Diskussion mit den Zuhörern. Verschiedene Aspekte und Vorschläge wurden u. a. zur Quartierplanung und zum Zweitwohnungsbau besprochen. Spannend, was nach 30 Jahren realisiert oder nicht weiterverfolgt wurde! Die Empfehlungen einer sorgfältigen, kompakten Quartierplanung ohne Zersiedelung oder einer Be-

schränkung des Zweitwohnungsbaus von Marco Rüdisühli wurden leider nur im geringen Umfang umgesetzt. Die befürchteten Konsequenzen wie massiv steigende Bodenpreise oder der Mangel an bezahlbaren Mietwohnungen haben sich inzwischen bewahrheitet. Ebenso sollte für zukünftige Generationen Entwicklungsraum in Form von Fördermassnahmen für Erstwohnungen, Vorkaufrechte für Gemeinden und Nutzungsverpflichtungen freigehalten werden. Der damalige Kurdirektor von St. Moritz und Unterstützer, Hanspeter Danuser, wies auch auf eine wesentlich höhere Wertschöpfung der Hotellerie im

Vergleich zu den Zweitwohnungen hin. Es ist schwer nachvollziehbar, dass die weitsichtige Erstwohnungsregelung nachträglich per Gesetz bei diversen Gemeinden gekippt wurde und dieselben nach einer 20-jährigen Frist ohne Ersatz abgaben oder durch ähnliche Massnahmen in manchen Gemeinden in Ferienwohnungen umgewandelt werden können. Leider zu Lasten der ortsansässigen Mieter. Aus heutiger Sicht bleibt nur zu hoffen, dass die nächsten Generationen rückblickend eine positivere Bilanz als wir ziehen können. Wir als Souverän bestimmen es an den Abstimmungen! Georg Budja, Pontresina

### FDP – Die Liberalen Zuoz danken für das Vertrauen

Mit überzeugenden Resultaten wurden alle Kandidaten der FDP – Die Liberalen Zuoz anlässlich der Chalanda-marzwahlen 2023 gewählt. Die FDP –

Die Liberalen Zuoz danken allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger für das gezeigte Vertrauen. Mit grossem Engagement werden alle Gewähl-

ten sich für eine nachhaltige Entwicklung und das Wohl der Gemeinde einsetzen.

Lucian Schucan, FDP

## Dienstjubiläum

**Gratulation** Im Gesundheitszentrum Unterengadin in Scuol kann Armindo Cirurgiao da Cruz auf 20 Dienstjahre

anstossen. Das Unternehmen dankt dem langjährigen Mitarbeitenden für sein grosses Engagement. (Einges.)

## Veranstaltung

### Genese eines Meisterwerkes

**St. Moritz** Am Sonntag, 12. März, um 17.00 Uhr, findet im Segantini Museum St. Moritz eine Führung durch die Sonderausstellung «All'ovile» – Genese eines Meisterwerkes mit Konservatorin Dr. Mirella Carbone statt. Im Mittelpunkt der aktuellen Sonderausstellung steht Segantinis Meisterwerk «All'ovile» (Im Schafstall) von 1892, das zum ersten Mal in der Schweiz gezeigt wird. Die Schau will anhand einer Fotodokumentation die Betrachtenden mit dem spannenden Entstehungsprozess des genannten Gemäldes konfrontieren, an dem Se-

gantini länger als ein halbes Jahr gearbeitet hat. Ausserdem möchte Konservatorin Mirella Carbone durch die Gegenüberstellung des Gemäldes «Im Schafstall», das ursprünglich den Titel «Zuhause» trug, mit Werken aus der Museumsammlung zeigen, wie zentral in Segantinis Werk jene existenzielle Thematik ist, die sich durch die Gegensatzpaare Heimat-Heimatlosigkeit, Geborgenheit-Ausgesetztsein, Wärme-Kälte umschreiben lässt. Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung ratsam ([info@segantini-museum.ch](mailto:info@segantini-museum.ch), Tel. 081 833 44 54) (Einges.)

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf und des Kreises Oberengadin

### Aktuell

#### Einnahmequellen gesucht

Die Pferdesport-Genossenschaft St. Moritz hat Liquiditätsprobleme. Der erwirtschaftete Cash-Flow genügt nicht mehr, um die notwendigen Sanierungsarbeiten durchführen zu können. Deshalb werden jetzt neue Einnahmequellen gesucht. Vor allem aber soll die Auslastung verbessert werden. Dies könnte erreicht werden mit mehr Pferdesport-Veranstaltungen, beispielsweise Polo im Sommer oder Fahrsporthturniere. **Seite 3**

#### Halla da glatsch Gurlaina: Che paja la regiun?

La halla da glatsch a Gurlaina es d'importanza regionala. Per pudair tilla manar inavant as less perquai eir üna partecipaziun regionala a la finanziaziun. Lündeschdi passà ha la cumischion «Avegñir halla da glatsch» convocà üna radunanza culs capos cumünals d'Engiadina Bassa per discuter la clav da scumpart. La dumonda decisiva es quella chi reguarda ils criteris chi dessan valair per fixar la clav. **Pagina 7**

#### Agricultura: Inua ir cun la pschigna?

Zieva ün tuon bletsch ed ün inviern pü lung nu saun ils purs illa Bassa inua ir cun la pschigna. In Engiadina nun es l'inviern sto extraordinari, da maniera cha'l problem nun exista quist an pels purs da la regiun. Per pudair superer l'inviern stögljan las purarias in Engiadina dispuoner da deposits per la pschigna. Scha quel nu basta as drouva ün permiss spicial per metter our la pschigna in üna zona inua ch'ella nu disturba e nu periclitetscha las ovas. **Pagina 7**

#### Das Marathonfieber steigt

Am kommenden Sonntag findet der 35. Engadin Skimarathon statt. Die Løipe präsentiert sich in einem sehr guten Zustand und die Läuferinnen und Läufer spulen die letzten Trainingskilometer ab. Der Erfolg an einem Rennen hängt nicht nur von der persönlichen Verfassung oder einem gut gewachsenen Ski ab, auch die Kleidung spielt eine entscheidende Rolle, wie eine Umfrage zeigt. **Seite 11**

#### Tamara Wolf ist Junioren-Weltmeisterin in der Abfahrt



Seite 13

Ausgeglichene Zwischenabrechnung bei Mehrausgaben und Mehreinnahmen

## Die Ski-WM ist finanziell auf Kurs

Die vor zwei Wochen zu Ende gegangene Ski-WM hat mehr gekostet als geplant, sie hat aber auch nicht budgetierte Erträge erwirtschaftet. Unter dem Strich schliesst die Zwischenabrechnung ausgeglichen ab.

rs. Während der zwei WM-Wochen standen die Athleten mit ihren Leistungen im Mittelpunkt des Interesses. Jetzt, wo der Anlass Geschichte ist, interessieren andere Fragen. Die Finanzen beispielsweise. Ist es den Organisatoren gelungen, das straffe WM-Budget einzuhalten?

«Ja, wir haben das Ziel einer ausgeglichenen Rechnung erreicht», sagte Hugo Wetzel, Präsident der Ski-WM anlässlich einer Medienorientierung gestern Mittwoch in St. Moritz. Das sei keine Überraschung, seien doch die einzelnen Budgetposten laufend überprüft und wo nötig angepasst worden. Einzig nicht voraussehbare Ereignisse wie ein Krieg im Irak oder Wetterkapriolen hätten die Rechnung noch durcheinander bringen können.

#### «Betriebswirtschaftliche Kompetenz bewiesen»

So bleibt bei Aufwendungen von 86,4 Mio. Franken zwar ein Fehlbetrag von 2,85 Mio. Franken. Dieses Minus ist aber durch Defizitgarantien des Bundes und von Swiss Olympic in der gleichen Höhe gedeckt. «Neben

der organisatorischen haben wir auch betriebswirtschaftliche Kompetenz bewiesen», zeigte sich Hugo Wetzel erfreut über den provisorischen Rechnungsabschluss.

Mehraufwendungen gegenüber dem Budget von insgesamt 5,9 Mio. Franken waren vor allem in den Bereichen Sicherheit, temporäre Bauten, Unterkunft und öffentlicher Verkehr zu verzeichnen. Aber auch die Eröffnungsfeier ist grösser aufgezo-gen worden als ursprünglich geplant und hat dementsprechend mehr gekostet. Teilweise seien das aber Nullsummenspiele erklärte Wetzel. Die Mehrausgaben für zusätzliche Tribünen beispielsweise, seien mit den Mehreinnahmen beim Ticketverkauf wieder ausgeglichen worden.

Auf der Ertragsseite sind es die Einnahmen aus dem Ticketverkauf, die die Rechnung positiv beeinflusst haben. Noch 2001 war bei diesem Posten von einem Ertrag von 2,5 Mio. Franken ausgegangen worden. Statt der 100 000 Zuschauer sind dann aber 167 500 gekommen, die Einnahmen belaufen sich auf 6,6 Mio. Franken. Aber auch in den Bereichen Mieteinnahmen und Verpflegung seien zusätzliche Erträge generiert worden, erläuterte der Ski-WM-Präsident vor den Medien. Die definitive WM-Rechnung soll im Herbst vorliegen.

#### Die Mannschaft als Schlüssel zum Erfolg

Als Schlüssel zum Erfolg der Ski-WM sowohl in organisatorischer wie



Erläuterten am Mittwoch vor den Medien die provisorische Zwischenabrechnung der Ski-WM: WM-Präsident Hugo Wetzel (rechts) und Finanzchef Michael Conrad. **Foto: R. Stifel**

jetzt auch in finanzieller Hinsicht bezeichnet Wetzel die Mannschaft, die den Anlass organisiert hat. Die Schlüsselpositionen seien von Leuten mit den nötigen Fachkenntnissen besetzt gewesen. Das Team habe sich durch Begeisterungsfähigkeit, grosse Motivation, einen enormen Leistungswillen und viel Kreativität ausgezeichnet. Dass das Wetter mitgespielt habe und man erstmals seit 1970 ohne eine einzige Rennverschiebung ausgekommen sei, bezeichnete Wetzel als «Schäumchen obendrauf». Die Ski-WM habe klar gezeigt, dass ein solcher Anlass ohne Unterstützung durch die öffentliche Hand nicht mehr durchzuführen wäre. Insgesamt sind knapp 15 Mio. Franken öffentliche Beiträge an das Anlass-Budget von 46 Mio. Franken geflossen. Die Leistungen der Armee nicht eingerechnet.

#### 2004 Damen-Weltcuprennen

Für die Zukunft will Wetzel den Schwung nutzen, der die Ski-WM ausgelöst hat. Sei es bei der Weiterentwicklung der erfolgreichen Voluntary-Bewegung oder bei der Organisation weiterer Skirennen. Fest zugesichert sind für den Winter 2004 Damenrennen, mittelfristig hofft man in St. Moritz auf Herren-Abfahrten, allenfalls in Abwechslung mit Damenrennen. Diesbezüglich lägen aber noch keine Zusagen des Internationalen Skiverbandes vor, sagte Wetzel. Zu klären gilt es auch noch die finanzielle Frage. Die seit 1999 ausgetragenen fünf Weltcuprennen waren alle defizitär. Insgesamt 2,5 Mio. Franken sind über das WM-Budget abgebucht worden. Künftige Defizite könnten im Umfang von 300 000 bis 350 000 Franken durch St. Moritz getragen werden, entsprechende Gespräche mit der Gemeinde hätten bereits stattgefunden. Auch soll mit den Bergbahnen über eine allfällige Beteiligung, beispielsweise bei der Pistenpräparierung, verhandelt werden.

#### 27 000 Bohrlöcher und vier Bundesräte

rs. Anlässlich der WM-Medienorientierung hat das OK weitere Zahlen zum Grossanlass veröffentlicht. Zahlen, die noch einmal die Dimension der zweiwöchigen Veranstaltung vor Augen führen. So waren während der Ski-WM insgesamt 10 200 Personen akkreditiert (Medien, Partner, Teams, FIS, OK, Voluntaris und Gäste). Insgesamt besuchten 167 500 Zuschauer die zehn Rennen, absoluter Knüller war die Herren-Abfahrt mit 38 000 Fans. Dieses Rennen wurde zusätzlich von 1,46 Mio. Zuschauern am Fernsehen mitverfolgt. 160 Stunden WM-Geschehen flimmerte dank des Schweizer Fernsehens in die gute Stube.

Die vielen Besucher sorgten nicht nur für Stimmung, sie verursachten auch viel Abfall. So mussten 21 Tonnen Glas, drei Tonnen Papier, zwei Tonnen Kompost, 1,3 Tonnen PET und 30 Tonnen Restabfall entsorgt werden. Eindrücklich auch die Zahlen beim Transport. In St. Moritz benutzten 300 000 Personen den öffentlichen Verkehr. Die RhB beförderte 26 000 WM-Reisende und private Busunternehmen 17 000.

Beträchtlich auch der Aufwand für die Rennen selber. Für die Sicherheit der Fahrer wurden beispielsweise 27 Kilometer B-Netze mit 27 000 Stangen aufgestellt. Dafür mussten mit 80 Bohrmaschinen 27 000 Löcher in den Schnee gebohrt werden.

Im VIP-Zelt, das zu 92 Prozent ausgelastet war, liessen sich total 12 000 Gäste und VIPs betreuen und verköstigen. Darunter auch vier Mitglieder der Landesregierung.



#### Der alljährliche Run auf die Startnummern

rs. Wer denkt, der Engadin Skimarathon beginnt für die Läuferinnen und Läufer am Sonntag mit dem Start in Maloja, der denkt falsch. Bereits am Mittwochnachmittag drängeln sich ESM-Teilnehmer vor den noch geschlossenen Türen des Heilbadzentrums, um punkt 15.00 Uhr die Startnummernausgabe zu stürmen (Bild). Warum alle gleichzeitig und möglichst früh ihre Startnummern abholen wollen ist allerdings rätselhaft. Erstens hat es für jeden der Angemeldeten ein Couvert parat und zweitens sind keine Zeitbonifikationen für den Lauf vom Sonntag zu gewinnen...

Noch bis am Samstag können die Startnummern im Heilbadzentrum abgeholt werden. In dringenden Fällen auch noch am Sonntagmorgen am Start beim Maloja Palace. Wer sich noch nicht für den 35. Engadin Skimarathon angemeldet hat, kann dies noch bis am Samstag, 17.00 Uhr, nachholen. **Foto: R. Stifel**



*Man sieht die Sonne untergehen und erschrickt doch,  
wenn es plötzlich dunkel wird!*

(Kafka)

### Abschied und Dank

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer herzenguten Mutter,  
Grossmutter und Urgrossmutter

## Anna Giovanoli-Willy

21. April 1926 – 2. März 2023

Nach einem langen, nicht immer leichten Leben durfte sie friedlich einschlafen.  
Wir sind sehr traurig und dankbar für die gemeinsame Zeit.

Traueradresse:

Venetta Leinenbach  
Hauptstrasse 305  
7516 Maloja

In stiller Trauer:

Florian und Ida Giovanoli mit Dario,  
Margreet und Kinder  
Venetta und Jürgen Leinenbach mit Pascal  
Dominik, Kathi und Kinder  
Monica Bricalli und Familie

Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis statt.  
Dem Spitex-Team Bergell möchten wir für die liebevolle Betreuung herzlich danken.



*«Die Lücke, die Du gerissen hast, ist eine klaffende Wunde.  
Die Lücke, die Du gerissen hast, ist so gross und  
wir können sie nicht schliessen. Aber sie ist auch ein Fenster,  
durch das wir zu Dir sehen.»*

Plötzlich und unerwartet hast Du uns für immer verlassen.  
Zutiefst erschüttert nehmen wir Abschied von

## Karl Jenal (Charly)

Gemeindepräsident, Bauer und Skilehrer  
27. Juni 1964 – 4. März 2023

In Liebe:

Deine Frau  
Deine Kinder

Dein Bruder  
Deine Schwester

Deine Teitabuaba

Deine Nichte und Neffen

Rosi

Franziska mit Marco

Johannes mit Gianna

Eugen mit Christine

Monika

Marco und Flori

Thomi, Julian, Tanja, Peter, Michi

Die Urnenbeisetzung findet am Freitag, 10. März 2023, um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche  
Samnaun-Compatsch statt.

Traueradresse: Rosi Jenal, Untere Gasse 10, 7562 Samnaun-Compatsch

## Zum Gedenken

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe  
für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufge-  
wachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in einem Textbeitrag über das  
Leben und Wirken des Verstorbenen. Zum einen sind das die wichtigsten Stationen  
aus dem Lebenslauf, zum anderen Hintergründe zur Person, spezielle Geschichten  
und Erlebnisse. Gerne können Sie uns auch ein hochauflösendes, qualitativ gutes  
Bild schicken. Der Text sollte zwischen 1500 und 3500 Zeichen lang sein, inklusive  
Leerschläge. Der Abdruck von «Zum Gedenken» ist kostenlos, über den Zeitpunkt der  
Veröffentlichung entscheidet die Redaktion.

Text und Foto bitte an [redaktion@engadinerpost.ch](mailto:redaktion@engadinerpost.ch) oder auf dem Postweg an Redak-  
tion «Engadiner Post/Posta Ladina», Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

*Gekämpft-gehofft-erlöst. Du hast gesorgt, du hast geschafft,  
bis Dir die Krankheit nahm die Kraft.*

*Wie schmerzlich war es vor Dir zu stehen, dem Leiden hilflos zuzusehen.*

*Das Schicksal setzte hart Dir zu, nun bist Du gegangen zur ewigen Ruh.*

*Erlöst bist Du von allen Schmerzen, doch lebst Du weiter in unseren Herzen.*

### Abschied und Dank

Traurig nehmen wir Abschied von unserem Vater, Sohn, Bruder, Onkel

## Roger Schwender

25. Juni 1961 – 1. März 2023

Traueradresse:

Berti Schwender  
Via dal Bagn 3  
7500 St. Moritz

Vittoria Schwender

Fabio Schwender

Berti und Kurt Schwender

Patricia Böhringer-Schwender mit Familie

Andres Schwender mit Familie

Die Abdankung findet am 10. März 2023 um 13.00 Uhr in der reformierten Kirche  
St. Moritz-Bad, mit anschliessender Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Somplaz statt.

Anstelle von Blumenspenden, gedenke man bitte der SGO, Stiftung Gesundheits-  
organisation OE, Spitex, 7503 Samedan, IBAN CH74 0077 4010 2754 9770 0,  
Vermerk: Roger Schwender

Ich will euch trösten,  
wie einen seine Mutter tröstet.

Jesaja 66,13





Uns gibt es auch so.  
Folgen Sie uns!

Engadiner Post  
POSTA LADINA

# Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

## Für Christian Meili ist es «Terminato»

Mit tobendem Applaus ehrten am Sonntag viele Bob-Fans die Leistungen von Bob-Pilot Christian Meili aus Celerina und Anschieber Adriano Testorelli aus St. Moritz bei ihrer allerletzten Fahrt in einem Eiskanal. Natürlich erfolgte dies in der «Mutter aller Bobbahnen weltweit», im Olympia Bob Run St. Moritz-Celerina.

Zahlreiche Voluntari bildeten am Start mit ihren Besen und Schaufeln ein Spalier am Pistenrand und sorgten mit vielen Zuschauern für einen angemessenen Abschied der beiden einheimischen Bobfahrer. Mit dabei im Viererbob sassen langzeitige Bob-Teammitglieder wie Christian Reich und Bernhard Pöllinger. Nach dieser letzten von insgesamt 4500 Fahrten auf fast allen Bobbahnen der Welt ertönte aus allen Lautsprechern an der Bahn das italienische Wort «Terminato» von Bob-Run-Sprecher Silvio Hunger, um der Bahnmannschaft und allen Anwesenden den Abschluss der Bob-Run-Saison 2023 zu verkünden.

### Terminato

«Terminato» bedeutete für Pilot Christian Meili (60) auch Loslassen von einer Passion, die sein Leben seit der ersten Bobfahrt im Jahr 1981 geprägt hat. Mit dem Start seines ersten Weltcup-Rennens 1986 begann seine sportliche Karriere, die dann 1992 mit dem 5. Platz im Viererbob und Rang 10 im Zweierbob mit Christian



Nach 4500 Fahrten im Eiskanal beenden Christian Meili (rechts) und Anschieber Adriano Testorelli ihre Karrieren im Bob-Sport.

Foto: Giancarlo Cattaneo

Reich aus Celerina als Anschieber bei den Olympischen Spielen in Albertville einen Höhepunkt erreichte. Gleich nach den Spielen revanchierte sich das Team Meili am Weltcup-Finale Ende Februar 1992 in St. Moritz mit dem Sieg über die Konkurrenten

von Albertville, Wolfgang Hoppe (DE) und Gustav Weder (SUI). Bei den Spielen in Lillehammer 1994 klassierte sich sein Viererbob auf dem 7. Platz. Bei den Schweizermeisterschaften in St. Moritz in diesem Zeitraum holte sich Christian Meili ganze zwölf Me-

daillen, «da, wo es noch um die Qualifikation für die Teilnahme an Olympischen Spielen und am Weltcup ging», erklärte der Bob-Pilot und ehemalige «Swiss Sliding»-Präsident nachdenklich. Der Riss der Achillessehne beim Start zur Schweizermeisterschaft im

Viererbob beendete 1999 die Rennkarriere im Wettkampfsport des einheimischen Bobfahrers.

### Die Bob-Taxi-Zeit

An einen kompletten Rücktritt war nach der Genesung der Achillessehne noch nicht zu denken. Christian Meili stellte sich als Bob-Taxi-Pilot zur Verfügung und lernte fast bei jeder Fahrt interessante Passagiere seines Viererbobs kennen. VIPs wie Florian Ast (Musiker), Fabio Capello (Fußballtrainer), Jarno Trulli (F1), Christian Constantin (FC Sion), Sergio Ermotti (UBS) und viele andere waren dabei. «Mein schönstes Erlebnis im Bob-Taxi war an der Ski-WM 2003 mit den alpinen Skirennfahrern Rosi Mittermaier, Christian Neureuther und Markus Wasmeier als Bremser» sagte Meili mit einem Lächeln im Gesicht und beschrieb, wie Wasmeier behauptete, schon einige Male im Bob Run gefahren zu sein, um dann zu präzisieren, dass er mit den Skis bei den Dreharbeiten zum Film von Willy Bogner runtergefahren sei. Wie die Bobfahrt für – die im Januar verstorbene – Rosi Mittermaier das grösste Erlebnis der Ski-WM von St. Moritz für sie wurde. Ein Highlight für Meili war sicher 2012 der kurze Satz «I bin der Ueli» von Bundesrat Ueli Maurer nach der Fahrt am Ziel in Celerina.

Gleichzeitig beendeten am Sonntag die Bob-Legenden Piero Rantra (Ex-Pilot und Präsident Bobclub Silvaplana) und Ex-Pilot Giancarlo Torriani ihre Bob-Aktivitäten. «Ich bin Bobfahrer seit 1971. Ich fuhr sicher öfter mit einem Bob eine Bahn hinunter, als ich mit dem Auto über den Julier gefahren bin», meinte Torriani oben am Start vor seiner letzten Fahrt in einem Oldie-Bob mit Steuerrad aus den 50er-Jahren. Giancarlo Cattaneo

Anzeige



MUSIC@CELERINA.CH

Jeden Mittwoch in Celerina.  
Meet you there.

08. März 2023

**SUPER SWING TRIO**  
Cresta Palace Hotel

Stil: Swing / Jazz  
Apéro-Konzert: ab 18.00 Uhr  
Haupt-Konzert: ab 20.30 Uhr  
Tel.: +41 81 836 56 56

Freier Eintritt

Engadin. Diese Berge, diese Weite, dieses Licht.

### WETTERLAGE

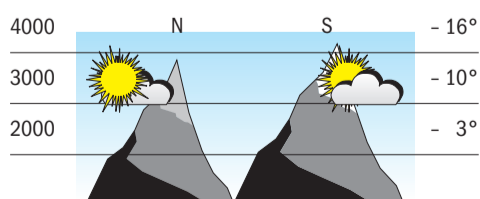
Die Alpen liegen am Südrand eines Skandinavientiefs und vom Atlantik her machen sich ebenfalls Tiefdruckgebiete auf den Weg in unsere Richtung. Für uns bedeutet dies vorerst nur leicht wechselhaftes Südwestwetter, bei dem südöhnige Effekte vorherrschend bleiben.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

**Auf Sonnenschein folgen Wolkenfelder!** Wir starten zunächst sehr freundlich und sonnig in den Tag. Nach klarer Nacht ist es zu Tagesbeginn zudem meist frostig. Mit der höher steigenden Sonne bahnt sich aber ein Temperaturanstieg an, welcher jedoch von aufziehenden Wolkenfeldern bald wieder abgeschwächt wird. Zunächst sind es hohe Schleierwolken, welche den Sonnenschein nur dämpfen werden. Am Nachmittag ziehen dann aber auch kompaktere, hohe Wolken auf und von Süden drängen tief liegende Wolken gegen die Südtäler. Trotzdem geht der Tag trocken zu Ende.

### BERGWETTER

Der Vormittag bietet die eindeutig besseren Wetterbedingungen. Die Sonne kann sich noch öfter zeigen und die Sichtverhältnisse sind zudem gut brauchbar. Am Nachmittag muss man sich dann aber auf diffusere Licht- und Sichtbedingungen einstellen. Die Berge bleiben jedoch noch meist frei.



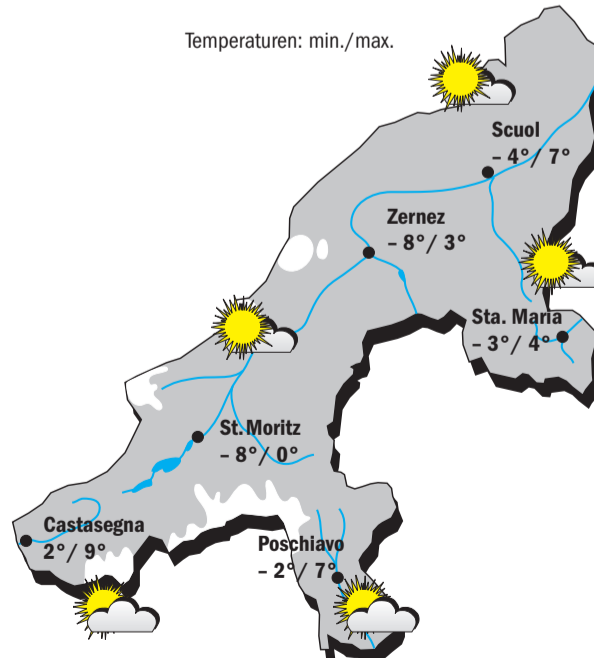
### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	- 4°	Sta. Maria (1390 m)	- 3°
Corvatsch (3315 m)	-14°	Buffalora (1970 m)	-12°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 8°	Vicosoprano (1067 m)	1°
Scuol (1286 m)	- 4°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	0°
Motta Naluns (2142 m)	- 7°		

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -2 / 6	°C 1 / 8	°C 0 / 9

Temperaturen: min./max.

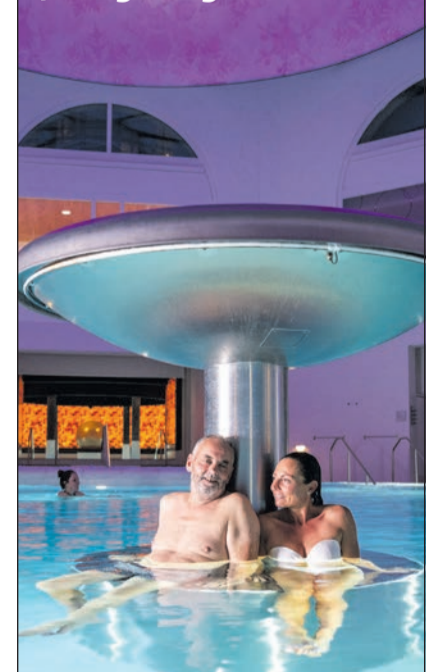


### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -5 / 4	°C -2 / 4	°C -3 / 4

Anzeige

Bogn Engiadina Scuol



**SILENZI – 16.03.2023**  
Bad und Sauna offen bis Mitternacht.

Eintauchen und geniessen.

